Die FHM – Zusammen das Morgen leben.

Nachhaltigkeitsbericht 2025
nach VSME-Standard
VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs)

Fachhochschule des Mittelstands

VORWORT

Nachhaltigkeit als Bildungs- und Transformationsauftrag

Nachhaltigkeit ist heute eine zentrale Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft. Gerade kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Herausforderung, ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung systematisch in ihre Prozesse zu integrieren – häufig jedoch ohne die notwendigen Ressourcen oder geeigneten Instrumente.

Als Fachhochschule des Mittelstands (FHM) verstehen wir es als unseren Auftrag, genau hier anzusetzen. Wir tragen eine besondere Verantwortung, indem wir die Fach- und Führungskräfte von morgen darauf vorbereiten, wirtschaftliche Entwicklung und nachhaltiges Handeln selbstverständlich miteinander zu verbinden. Außerdem entwickeln wir gemeinsam mit Unternehmen Lösungen für die Praxis.

Mit der Anwendung des freiwilligen European Sustainability Reporting Standard für kleine und mittlere Unternehmen (VSME) gehen wir einen weiteren Schritt, um Nachhaltigkeit strukturiert, nachvollziehbar und transparent darzustellen.

Der VSME steht für einen pragmatischen Ansatz: Er übersetzt komplexe Anforderungen in ein System, das sich an den realen Bedingungen des Mittelstands orientiert. Damit schafft er eine Grundlage, die Unternehmen dabei unterstützt, ihre Nachhaltigkeitsleistungen sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und strategisch zu verankern.

Dieser Bericht macht transparent, wie wir als Hochschule selbst Verantwortung übernehmen, Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Transfer verankern und welche Impulse wir für den Mittelstand setzen. Gleichzeitig verstehen wir ihn als Einladung zum Dialog – mit Unternehmen, Partnern und der Gesellschaft.

Nachhaltigkeit ist kein Zustand, sondern ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess. Als FHM laden wir alle – Studierende, Mitarbeitende, Lehrende, Partnerunternehmen – herzlich ein, diesen Weg aktiv mitzugestalten. Immer wissenschaftlich fundiert, praxisnah und im engen Austausch mit dem Mittelstand.

Prof. Dr. Anne Dreier
Rektorin & Geschäftsführerin
der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Zusammen für ein nachhaltiges Morgen

STIMMEN AUS DER HOCHSCHULLEITUNG

»Der Mittelstand braucht keine abstrakten Nachhaltigkeitskonzepte, sondern praktikable Lösungen. Mit dem VSME wird ein Standard geschaffen, der sich an den realen Strukturen kleiner und mittlerer Unternehmen orientiert. Unser Anspruch ist es, Nachhaltigkeit so zu gestalten, dass sie im unternehmerischen Alltag umsetzbar wird – nachvollziehbar, effizient und mit klarem Mehrwert für die Betriebe.«

Prof. Dr. Oliver Kruse
Geschäftsführer

»Nachhaltigkeit ist an der FHM bereits seit 20 Jahren ein zentrales Arbeitsfeld im Bereich Forschung & Entwicklung. Wir entwickeln praxisnahe Lösungen, die KMU helfen, ihre Geschäftsmodelle resilient und zukunftsfähig zu gestalten. Forschung und Transfer sind entscheidend, um Innovationen für eine nachhaltige Wirtschaft in die Ausbildung unserer eigenen Studierenden, aber auch direkt in die Anwendung in mittelständischen Unternehmen zu bringen.«

Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Wittberg
Prorektor Forschung & Internationales

»Nachhaltigkeit muss Teil der Qualifikation zukünftiger Fach- und Führungskräfte sein. Deshalb integrieren wir Nachhaltigkeitsmanagement systematisch in unsere Studiengänge. So geben wir unseren Studierenden das notwendige Know-how, um die Resilienz von KMU zu stärken und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft.«

Prof. Dr. Michael Negri
Prorektor Studium & Lehre

»Nachhaltigkeit zeigt sich an der FHM in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung vor allem in verlässlichen Strukturen, verantwortungsvollem Ressourceneinsatz und transparenten Prozessen. Durch eine wirtschaftlich solide Steuerung, effiziente Verwaltungsabläufe und langfristig ausgerichtete Entscheidungen schaffen wir die organisatorischen Voraussetzungen dafür, dass nachhaltige Entwicklung an der FHM dauerhaft wirksam umgesetzt werden kann.«

Prof. Dr. Patrick Lentz
Prorektor Wirtschaft & Verwaltung

VSME (VOLUNTARY SUSTAINABILITY REPORTING STANDARD FOR SMES)

Nachhaltigkeit transparent darstellen: Die FHM setzt erstmals den VSME-Standard um

Nachhaltigkeit transparent darstellen: Die FHM setzt erstmals den VSME-Standard um

Die FHM wendet mit dem vorliegenden Bericht erstmals den freiwilligen European Sustainability Reporting Standard für kleine und mittlere Unternehmen (VSME) an. Das Rahmenwerk ermöglicht es, ökologische, soziale und ökonomische Aspekte strukturiert zu erfassen, nachvollziehbar darzustellen und gezielt weiterzuentwickeln. Der VSME ist ein praxistauglicher, transparenter Standard, der KMU eine kompatible und anschlussfähige Berichterstattung ermöglicht, insbesondere im Kontext der durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ausgelösten Informationsanforderungen.

Die Hochschule für den Mittelstand

Als Fachhochschule des Mittelstands bildet die FHM Fach- und Führungskräfte für kleine und mittlere Unternehmen aus und steht in engem Austausch mit der Praxis. Nachhaltigkeit versteht sie dabei als eigenen Handlungsauftrag. Mit der erstmaligen Anwendung des VSME schafft die FHM Transparenz über ihre Nachhaltigkeitsleistungen und entwickelt diese systematisch weiter.

In der Forschung arbeitet die FHM seit vielen Jahren an praxisnahen Lösungen für nachhaltige Entwicklungen im Mittelstand und unterstützt Unternehmen beim Transfer in die Anwendung. Auch in Studium und Weiterbildung ist Nachhaltigkeit fest verankert: Studierende erwerben Kompetenzen, um nachhaltige Entwicklungen in Unternehmen aktiv mitzugestalten. Der Bericht zeigt, wie die FHM Nachhaltigkeit erfasst, bewertet und weiterentwickelt und schafft eine belastbare Grundlage für den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

»Nachhaltigkeit ist der Fokus meiner Professur. Mit dem VSME-Nachhaltigkeitsbericht möchte ich dazu beitragen, dieses Thema in der Hochschule strategisch zu verankern und konsequent weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse zeigen: Nachhaltigkeit ist bereits fest in Strategie, Lehre, Forschung und Hochschulpraxis integriert. Ziel ist es, diese Strukturen auszubauen. Transparenz ist dabei essenziell, um Fortschritte sichtbar zu machen und die Entwicklung der FHM aktiv zu gestalten.«

Prof. Dr. Metje Rocklage
Professorin für Nachhaltigkeitsmanagement und -berichterstattung

WIE DIE FHM DEN NACHHALTIGKEITSBERICHT UMGESETZT HAT

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

V.l. Melanie Heger, Leitung Marketing & Vertrieb; Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin & Geschäftsführerin; Prof. Dr. Metje Rocklage, Professorin für Nachhaltigkeitsmanagement und -berichterstattung; Elisa Goldmann, Forschungskoordinatorin Unternehmertum und Nachhaltigkeit und Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor für Forschung und Internationales beim Workshop zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

Im September 2025 führte die FHM im Rahmen ihres freiwilligen Nachhaltigkeitsberichts nach VSME-Standard eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) durch. Ziel war es, zentrale Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren und zu priorisieren.

Die FHM bewertete die Themen aus zwei Perspektiven: Einerseits analysierte sie deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft (Impact-Dimension), andererseits deren strategische, reputationsbezogene und finanzielle Bedeutung für die Hochschule (strategische bzw. finanzielle Dimension). Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die Auswahl der Berichtsinhalte sowie für die Priorisierung weiterer Maßnahmen im Nachhaltigkeitsmanagement.

Methodisches Vorgehen

Die Analyse basierte auf einem strukturierten, vierstufigen Verfahren, orientiert am ESRS. Ausgangspunkt war ein ESG-Themenkatalog (Environmental, Social, Governance), den die FHM aus ihrer Strategie, ihrem Leitbild, Anforderungen des Qualitätsmanagements sowie Akkreditierungsvorgaben ableitete. Ergänzend flossen gesellschaftliche Erwartungen sowie die zentralen Tätigkeitsbereiche Lehre, Forschung, Transfer und Hochschulbetrieb ein.

Durchführung und Bewertung

Auf dieser Grundlage identifizierte die FHM ihre wesentlichen Anspruchsgruppen und bezog diese in die Analyse ein. Den Workshop führte sie mit internen Vertreter*innen aus Geschäftsführung, Rektorat, Lehre, Forschung und Marketing durch. Die Bewertung der Themen erfolgte entlang beider Dimensionen. Anschließend führte die FHM die Ergebnisse in einem Mapping zusammen und visualisierte sie in einer Heatmap, um Prioritäten transparent darzustellen.

Beteiligung und Validierung

Zur weiteren Einbindung organisierte die FHM einen ergänzenden Online-Workshop. Studierende, Mitarbeitende, Professor*innen und Dozierende validierten die Ergebnisse im Rahmen eines strukturierten Post-it-Mappings und entwickelten diese gemeinsam weiter.

Priorisierte Handlungsfelder

Aus der Analyse ergaben sich folgende zentrale Handlungsfelder auf der Basis der ESRS, die die Grundlage für die Berichterstattung und die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements bilden:

- **E1: Klimawandel –** Anpassungsmaßnahmen sowie Energieverbrauch und -effizienz
- **E5: Kreislaufwirtschaft –** nachhaltige Nutzung und Steuerung von Ressourcen
- **S1: Arbeitskräfte der Organisation –** Arbeitszeit, sichere Beschäftigung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Gleichstellung
- **S5: Verbraucher und Endnutzer –** Gesundheitsschutz, Zugang zu Bildungsangeboten und Informationen sowie verantwortungsvolle Kommunikation
- **G1: Unternehmensführung –** Unternehmenskultur, Hinweisgeberschutz, Lieferantenbeziehungen und Korruptionsprävention

Nicht wesentliche bzw. nicht zutreffende Themenfelder

Im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden einzelne Nachhaltigkeitsaspekte als derzeit nicht wesentlich für die FHM eingestuft. Diese Themen weisen aufgrund der aktuellen Geschäftsaktivitäten, des regulatorischen Umfelds oder der fehlenden Bedeutung für interne und externe Stakeholder derzeit keine erheblichen tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft oder Unternehmensführung auf.*

Sensibel eingestufte Kriterien

Einige Kriterien, insbesondere solche mit sensiblen Inhalten wie Geschäftskennzahlen (z. B. die Bilanzsumme und der Gewinn), wurden in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt, jedoch nicht detailliert veröffentlicht.

Die FHM verpflichtet sich dazu, die Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig zu aktualisieren und auch bislang nicht wesentliche Themen im Rahmen eines vorausschauenden Nachhaltigkeitsmanagements zu beobachten.

*** Zu folgenden VSME-Kriterien wurde nicht berichtet:**

- B3: Energie und Treibhausgasemissionen - Erneuerbarer Energieverbrauch (MWh)
- B4: Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden - Verschmutzung (Luft / Wasser / Boden)
- B6: Wasser - Gesamter Wasserverbrauch (an Wasserstress-Standorten)
- B7: Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement - Zum Recycling oder zur Wiederverwendung geleiteter Abfall: Nicht-gefährlicher Abfall; Zur Entsorgung gegebener Abfall: (Nicht-)gefährlicher Abfall; Abfall in die Deponie gegeben
- B10: Vergütung, Ausbildung und Schulungen - Geschlechter-Lohnlücke (Gender Pay Gap)
- C2: Beschreibung von Praktiken, Strategien und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft - Maßnahmen im Bereich Umweltverschmutzung; Maßnahmen im Bereich Umweltverschmutzung; Maßnahmen im Bereich Biodiversität und Ökosysteme; Maßnahmen im Bereich eigene Belegschaft; Maßnahmen im Bereich Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette; Maßnahmen im Bereich betroffene Gemeinschaften; Maßnahmen im Bereich Verbraucher und Endnutzer; Maßnahmen im Bereich Unternehmensführung
- C3: Treibhausgasminderungsziele und Klimawandel - Treibhausgasemissionen Scope 3 (Art: 1. Eingekaufte Waren und Dienstleistungen; Art: 2. Investitionsgüter; Art: 3. Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten; Art: 4. Upstream-Transport und –Verteilung; Art: 5. Abfall aus betrieblichen Tätigkeiten; Art: 7. Mitarbeiterpendeln; 8. Upstream geleaste Vermögenswerte; Art: 9. Downstream-Transport und –Verteilung; Art: 10. Weiterverarbeitung verkaufter Produkte; Art: 11. Nutzung verkaufter Produkte; Art: 12. Entsorgung verkaufter Produkte; Art: 13. Downstream geleaste Vermögenswerte; Art: 14. Franchise-Betriebe; Art: 15. Investitionen); Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Scope 1; Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Scope 2; Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Scope 3; Verpflichtung zur zukünftigen Klimatransitionsplanung
- C5: Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Belegschaft - Anzahl der „Selbstständigen"; Anzahl der Zeitarbeitenden
- C8: Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzwerten - Umstrittene Waffen; Anbau/Produktion von Tabak; Sektor fossiler Brennstoffe; Chemische Produktion

Aus Gründen der Transparenz werden diese Aspekte weiterhin beobachtet und im Rahmen zukünftiger Analysen erneut bewertet, insbesondere wenn sich die strategische Ausrichtung, das Marktumfeld oder gesetzliche Anforderungen ändern.

Priorisierte Handlungsfelder

Inhalt

Vorwort

Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin & Geschäftsführerin FHM	3
Prof. Dr. Oliver Kruse , Geschäftsführer	4
Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor Forschung & Internationales	5
Prof. Dr. Michael Negri, Prorektor Studium & Lehre	5
Prof. Dr. Patrick Lentz, Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung	5

Einleitung

Nachhaltigkeit transparent darstellen: Die FHM setzt erstmals den VSME-Standard um	6
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA)	7
Priorisierte Handlungsfelder	9

Allgemein 11

Allgemeine Unternehmensinformationen (B1)	12
Unternehmenskultur & Werte (Ergänzung ESRS G1)	15
Strategische Ausrichtung (B2)	18
Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen (C1)	23
Zukünftige nachhaltige Initiativen (C2)	25

Umwelt 27

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)	28
Biologische Vielfalt / Versiegelte Fläche (B5)	30
Wasser (B6)	31
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall (B7)	32
Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen und klimabedingter Wandel (C3)	35
Klimarisiken (C4)	37

Soziales 39

Belegschaft – Allgemeine Merkmale (B8)	40
Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit (B9)	43
Vergütung, Ausbildung und Schulungen (B10)	45
Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)	47
Zusätzliche Informationen zu den eigenen Arbeitskräften (Verhaltenskodex)(C6)	48
Einhaltung der Menschenrechte (C7)	50
Integration internationaler Studierender (freiwillige Ergänzung ESRS S4)	52

Unternehmensführung 53

Korruption, Bestechung und Compliance (B11)	54
EU-Referenzindizes für den Klimawandel (C8)	54
Verhältnis der Geschlechtervielfalt im Leitungsgremium (C9)	55
Datenschutzmanagement & KI-Nutzungsrichtlinien (freiwillige Ergänzung ESRS G1)	56

Anhang 58

Sie möchten auch einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen? Unser Angebot für Sie.	58
Unser gesamtes Studien- und Weiterbildungsangebot 2026 & Impressum	59

Allgemeine Informationen →

→ Im Bereich „Allgemein" werden grundlegende Unternehmensinformationen, die strategische Ausrichtung sowie das Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen erhoben. Dazu gehören Angaben zu den Unternehmensdaten, bestehenden Nachhaltigkeitsmaßnahmen und Richtlinien, den Kernelementen des Geschäftsmodells und strategischen Nachhaltigkeitsaspekten sowie den geplanten zukünftigen nachhaltigen Initiativen.

B1

Allgemeine Unternehmens-informationen →

Für das Berichtsjahr 2025 erstellt die FHM erstmals einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des VSME-Standards. Die FHM orientiert sich dabei sowohl am Basic Modul, das zentrale Nachhaltigkeitsaspekte abdeckt, als auch am Comprehensive Modul, das eine vertiefte und detailliertere Berichterstattung ermöglicht. Einzelne Datenpunkte werden im Sinne des Schutzes sensibler Informationen bewusst nicht veröffentlicht. Der Bericht wird auf konsolidierter Basis, für alle Standorte gemeinsam, erstellt und bezieht sich auf die FHM GmbH – University of Applied Sciences als berichtende Einheit.

Name des Unternehmens:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH - University of Applied Sciences

Ein Unternehmen der SBH-Gruppe:
Stiftung Bildung & Handwerk,
Forum des Handwerks 1, 33098 Paderborn

Handelsregister:
HRB 36858

Registergericht:
Amtsgericht Bielefeld

Vertreten durch die Geschäftsführung:
Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Oliver Kruse, Michael H. Lutter

Rechtsform:
GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Tätigkeitsbereich (Branche):
Hochschulbildung (Studium + Weiterbildung), Forschung und Entwicklung

NACE-Sektor Code:
85.40.2 (Hochschulbildung)

Bilanzsumme und Gewinn:
ausgelassene vertrauliche Angabe

Grundlage der Erstellung:
VSME Basic Modul + Comprehensive Module

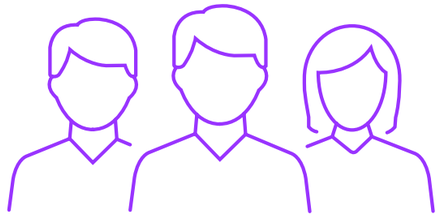
Umfang der berichtenden Unternehmen:
Konsolidierte Basis

E-Mail-Kontakt:
nachhaltigkeit@org.fh-mittelstand.de

→ Das Unternehmen gibt an, welche grundlegenden Informationen für die Erstellung des Berichts relevant sind, einschließlich der gewählten Berichtsoption, etwaiger ausgelassener vertraulicher Angaben, der Berichtsgrenze (individuell oder konsolidiert) sowie zentraler Unternehmensdaten wie Rechtsform, NACE-Code, Finanzkennzahlen, Beschäftigtenzahl und Standortangaben.

ALLGEMEIN | UMWELT | SOZIALES | UNTERNEHMENSFÜHRUNG

85
Professor*innen und **Hochschullehrer*innen** lehren an der FHM



238
Mitarbeitende sorgen für einen reibungslosen Ablauf

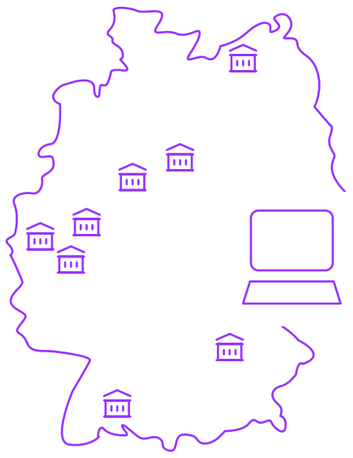
5.834
Studierende sind Ende 2025 an der FHM **eingeschrieben**

17.063
Studierende haben ihr Studium an der FHM **erfolgreich abgeschlossen**

31 Mio.
Umsatz im Jahr 2025

33
akkreditierte **Bachelorstudiengänge**

22
akkreditierte **Masterstudiengänge**



9 + 1
Standorte gibt es in ganz Deutschland plus die ortsunabhängige **FHM Online-University.**

Sitz des Unternehmens:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM),
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld (DEU), 52.0175, 8.5346

Weitere Standorte der FHM (Adressen und Geokoordinaten):
- **Bamberg:** Minna-Neuburger-Straße 3, 96050 Bamberg (DEU), 49.9001732, 10.9157892
- **Berlin:** Ernst-Reuter-Platz 3-5, 10587 Berlin (DEU), 52.5171, 13.3237
- **Düren:** Hans-Brückmann-Straße 12, 52351 Düren (DEU), 50.8058892, 6.4849329
- **Frechen:** Kölner Straße 33 A, 50226 Frechen (DEU), 50.9107962, 6.8199262
- **Hannover:** Lister Straße 17, 30163 Hannover (DEU), 52.391216, 9.751427
- **Köln:** Hohenstaufenring 62, 50674 Köln (DEU), 50.93344, 6.94020
- **Rostock:** Kröpeliner Str. 85, 18055 Rostock (DEU), 54.088516, 12.133362
- **Waldshut:** Bismarckstr. 15, 79761 Waldshut-Tiengen (DEU), 47.62063, 8.21673
  Bad Säckingen: Nagaistr. 9-11, 79713 Bad Säckingen (DEU), 47.563405, 7.943329
- **FHM Online-University:** Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld (DEU), 52.0175, 8.5346

Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierungen oder Labels

Die FHM versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihres Handelns und gestaltet diese auf mehreren Ebenen aktiv mit. Dabei geht es nicht nur um einzelne Maßnahmen, sondern um einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, soziale und ökonomische Aspekte miteinander verbindet. Zur strukturierten Weiterentwicklung dieses Anspruchs orientiert sich die FHM an anerkannten Standards und Zertifizierungen und vergibt auch selbst den „Unternehmerischen Nachhaltigkeitskompass".

V.l. Prof. Dr. Volker Wittberg, Prorektor für Forschung und Internationales; Elisa Goldmann, Forschungskoordinatorin Unternehmertum und Nachhaltigkeit; Prof. Dr. Anne Dreier, Rektorin & Geschäftsführerin und Ass. jur. Peter Gödde, damaliger Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildung & Handwerk (SBH) bei der Verleihung des DNK-Nachhaltigkeitssignets.

DNK-Nachhaltigkeitssignet

Im Mai 2019 trug die FHM erstmals das Signet des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Der DNK ist ein etablierter Standard zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsleistungen und schafft Transparenz über ökologische, soziale und unternehmerische Verantwortung. Mit der Anwendung dieses Rahmens gehörte die FHM damals zu den wenigen Hochschulen in Deutschland, die ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten systematisch und nachvollziehbar dokumentieren.

Zertifizierung unternehmerische Nachhaltigkeit

Über ihr hauseigenes Nachhaltigkeitsinstitut, das Center for Sustainable Governance (CSG), bietet die FHM ein eigenes Zertifizierungsverfahren für Unternehmen an: den „Unternehmerischen Nachhaltigkeitskompass". Das Verfahren basiert inhaltlich auf den Kriterien des DNK und wurde speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) entwickelt. Ziel ist es, Unternehmen praxisnah dabei zu unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsleistungen strukturiert zu erfassen, weiterzuentwickeln und in einer rechtssicheren Berichterstattung abzubilden.

ERGÄNZUNG ESRS G1

Unternehmenskultur & Werte →

Die FHM richtet ihr Handeln konsequent an den Werten des Mittelstands aus. Dazu zählen insbesondere Verantwortung, Verlässlichkeit, Innovationskraft sowie ein langfristiges Denken über mehrere Generationen hinweg. Diese Grundprinzipien prägen Lehre, Forschung und Hochschulentwicklung gleichermaßen und bilden das Fundament der Unternehmenskultur. Nachhaltigkeit ergibt sich dabei als logische Konsequenz dieses Werteverständnisses: Wer langfristig denkt und verantwortungsvoll handelt, gestaltet Entwicklungen so, dass ökologische, soziale und ökonomische Aspekte dauerhaft in Einklang gebracht werden. Entsprechend ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der FHM.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 in Bielefeld steht die FHM für eine klare Ausrichtung: wissenschaftlich fundiert, praxisnah und kontinuierlich weiterentwickelt. Als gemeinnützige Hochschule verfolgt sie dabei ein nachhaltiges Wachstum, das Qualität vor kurzfristige Expansion stellt. Innovation, Transfer und der enge Austausch mit der Praxis bilden das Fundament ihres Selbstverständnisses.

Im Mittelpunkt steht der Mensch

Unter dem Leitgedanken „Zusammen lernen – zusammen wachsen" schafft die FHM eine offene und unterstützende Lern- und Arbeitsumgebung. Studierende, Lehrende und Mitarbeitende arbeiten in interaktiven Formaten zusammen – sowohl am Campus als auch digital. Vielfalt, Chancengerechtigkeit und soziale Teilhabe sind dabei zentrale Prinzipien. Die FHM fördert eine Kultur, in der unterschiedliche Perspektiven bewusst einbezogen und individuelle Lebenssituationen berücksichtigt werden. Gleichzeitig übernimmt die FHM ökologische Verantwortung. Sie setzt auf ressourcenschonende Prozesse, integriert Nachhaltigkeit systematisch in ihre Studienangebote und entwickelt in der Forschung praxisnahe Lösungen für eine nachhaltige Transformation im Mittelstand. Forschung und Transfer greifen dabei eng ineinander: Erkenntnisse fließen direkt in die Lehre und in die Zusammenarbeit mit Unternehmen ein.

→ Das Unternehmen beschreibt die grundlegenden Werte, Leitprinzipien und Verhaltensstandards, die seine Unternehmenskultur prägen. Es legt offen, wie ethisches Verhalten, Integrität, Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und eine respektvolle Zusammenarbeit gefördert werden. Zudem erläutert das Unternehmen, welche internen Richtlinien, Programme oder Führungspraktiken sicherstellen, dass diese Werte gelebt, vermittelt und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Das Fundament: Der Mittelstand

Die FHM versteht sich als aktive Gestalterin gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Der Mittelstand – mit über 99 Prozent aller Unternehmen in Deutschland – spielt dabei eine zentrale Rolle für Innovation, Beschäftigung und wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig steht er vor tiefgreifenden Transformationen, etwa durch Digitalisierung, Fachkräftemangel oder steigende Nachhaltigkeitsanforderungen. Die FHM begegnet diesen Herausforderungen, indem sie Fach- und Führungskräfte ausbildet, die Verantwortung übernehmen und nachhaltige Entwicklungen aktiv vorantreiben.

Grundlage dafür ist das eigene Kompetenzmodell der FHM, das fachliche, unternehmerische und persönliche Fähigkeiten gleichermaßen fördert. Neben fundiertem Fachwissen erwerben Studierende Kompetenzen im unternehmerischen Denken sowie in Bereichen wie Teamarbeit, Kommunikation und Verantwortung. Ziel ist es, Absolvent*innen zu befähigen, auch in komplexen und sich wandelnden Rahmenbedingungen handlungsfähig zu bleiben.

Die Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur der FHM ist geprägt von Offenheit, Dialog und wissenschaftlicher Freiheit. Die Hochschule fördert den Austausch über Fachgrenzen hinweg, unterstützt neue Ideen und legt großen Wert auf ethisches und verantwortungsvolles Handeln. Regionale Verwurzelung und internationale Vernetzung ergänzen sich dabei: Durch enge Kooperationen mit Unternehmen, Institutionen und Hochschulen trägt die FHM zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung bei.

Inhalte aus dem Leitbild der FHM

INNOVATION
NACHHALTIGKEIT FLEXIBILITÄT **MANAGEMENT SKILLS**
INDIVIDUELLE FÖRDERUNG **KOMPETENZORIENTIERUNG**
MACHER*INNEN **PRAXISBEZUG** TRANSFER **QUALITÄT**
WISSENSCHAFT & FORSCHUNG MUT **KARRIERE** NETZWERK
TAKTGEBER **TRANSFORMATION** DIDAKTISCHER AUSTAUSCH
UNTERNEHMERTUM WEITBLICK **PROFESSIONAL SKILLS**
MULTIDISZIPLINÄRE GEMEINSCHAFT **MITTELSTAND** WACHSTUM
SMART SKILLS INDIVIDUELLER & GESELLSCHAFTLICHER NUTZEN
ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN WEITERENTWICKLUNG
INNOVATION

Nachhaltige Werte der FHM

Durch ihr Werteverständnis verbindet die FHM ihren Bildungsauftrag mit einem klaren Ziel: Einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Gesellschaft und zu einem starken Mittelstand zu leisten.

Nachhaltige Kompetenzentwicklung
Studierende werden unter anderem befähigt, Nachhaltigkeit als festen Bestandteil ihres beruflichen Handelns zu integrieren – unabhängig vom Studienfach.

Regionale und globale Wirkung für nachhaltige Entwicklung
Die FHM trägt zu nachhaltigen, lebenswerten Regionen bei – durch Kooperationen, Wissenstransfer und Projekte mit kommunalen, regionalen und globalen Partnern.

Nachhaltigkeitsorientierte Mittelstandsförderung
Als Hochschule des Mittelstands unterstützt die FHM Unternehmen dabei, nachhaltige Transformation aktiv zu gestalten, z. B. durch Forschung, Beratung und Qualifizierung.

Soziale Teilhabe & Chancengerechtigkeit
Die FHM stärkt Diversität, Inklusion, gerechte Zugänge zu Bildung sowie ein wertschätzendes, diskriminierungsfreies Lern- und Arbeitsumfeld.

Verantwortung in Forschung & Innovation
Forschungsprojekte orientieren sich an langfristigem gesellschaftlichen Nutzen und nachhaltiger Wirkung.

Zukunftsfähigkeit & Resilienz
Die Hochschule richtet Strukturen, Prozesse und Strategien so aus, dass sie langfristig stabil, anpassungsfähig und ressourcenschonend bleiben.

Nachhaltige Arbeitskultur & Mitarbeitendenentwicklung
Die FHM fördert gesundheitsbewusste Arbeitsbedingungen, Weiterbildung, New-Work-Ansätze und langfristige berufliche Entwicklung.

Ethisches Handeln & akademische Integrität
Wissenschaftliche Freiheit wird ergänzt durch ein klares Bekenntnis zu Transparenz, Anti-Korruption, ethischer Forschung und verantwortungsvoller Entscheidungsfindung.

B2

Strategische Ausrichtung →

Nachhaltige Praktiken

Die FHM verfolgt eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an den drei zentralen Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales orientiert. Diese drei Perspektiven bilden die Grundlage für verantwortungsvolles Handeln und langfristige Entwicklung – sowohl innerhalb der Hochschule als auch in ihrem gesellschaftlichen Umfeld. Nachhaltigkeit ist dabei kein isoliertes Handlungsfeld, sondern fest in den zentralen Leistungsbereichen der FHM verankert. Sie prägt die Inhalte der Lehre, die Ausrichtung von Forschung und Transfer sowie die Gestaltung des Hochschulbetriebs. Wie sich dieser Anspruch konkret in den einzelnen Bereichen widerspiegelt, wird im Folgenden dargestellt.

Nachhaltigkeit in Studium & Lehre

Nachhaltigkeit ist im Bereich Studium und Lehre ein zentraler Bestandteil des Bildungsverständnisses der FHM und zahlt auf das Sustainable Development Goal (SDG) 4 mit dem Titel "Hochwertige Bildung" ein. Die „Sustainable Development Goals" (zu Deutsch: Ziele für nachhaltige Entwicklung) sind die 17 Kernziele der UN-Agenda 2030, die bis 2030 eine weltweit nachhaltige soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung sichern sollen.

Mit dem studiengangsübergreifenden Modul „Strategisches Management & nachhaltige Unternehmensführung" wird sichergestellt, dass alle Studierenden grundlegende Kenntnisse über nachhaltige Entwicklungen, verantwortungsvolles Handeln und zukunftsfähige Wirtschaftsweisen erwerben.

Darüber hinaus wird das Thema in den einzelnen Studiengängen fachspezifisch vertieft und in die jeweiligen Inhalte integriert. So werden beispielsweise im Studiengang Fashion Management nachhaltige Produktionsbedingungen, Lieferketten und Materialien behandelt. Auf diese Weise wird Nachhaltigkeit nicht nur theoretisch vermittelt, sondern in den konkreten beruflichen Kontext der Studierenden eingeordnet und anwendungsnah erschlossen.

Darüber hinaus bietet die FHM auch eine eigenständige Weiterbildung an, die sich vollständig auf das Thema Nachhaltigkeit konzentriert:

→ Das Unternehmen gibt an, welche Nachhaltige Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eingeführt wurden, welche Nachhaltigkeitsrichtlinien verfolgt werden, und legt zukünftige Initiativen und Ziele offen. Bereits erreichte Fortschritte werden genannt. Diese Angaben umfassen alle Maßnahmen, mit denen das Unternehmen negative Auswirkungen verringert und positive Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung stärkt.

ALLGEMEIN | UMWELT | SOZIALES | UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Das Masterstudium Nachhaltigkeits- & Klimamanagement (M.A.)

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Nachhaltigkeits- & Klimamanagement bereitet Studierende optimal auf die Herausforderungen im Arbeitsumfeld von Nachhaltigkeit und Klimamanagement vor. Dabei bietet das Masterprogramm der FHM eine im deutschsprachigen Bildungsmarkt einmalige Kombination aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Klima & Management. Darüber hinaus werden auch die Themen der CRSD (Corporate Sustainability Reporting Directive) sowie der ESRS (European Sustainability Reporting Standards) oder alternativ das VSME (Voluntary ESRS for non-listed Small- and Medium-sized Enterprises) behandelt, um Studierende auf die erweiterten Anforderungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu sensibilisieren.

Die Weiterbildung zum/zur Nachhaltigkeitsmanager*in (FHM)

Die achtmonatige, berufsbegleitende Weiterbildung vermittelt umfassendes Fach- und Hintergrundwissen zu den gesetzlichen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie die daraus abgeleiteten europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (VSME/ESRS). Sie befähigt Teilnehmende, gesetzeskonforme oder freiwillige Nachhaltigkeitsberichte eigenständig zu koordinieren und zu erstellen. Die Weiterbildung richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die ihre Rolle im unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagement professionalisieren möchten, und schließt mit einem Hochschulzertifikat ab, das auf weiterführende Studien anrechenbar ist.

Nachhaltigkeit im Bereich Forschung & Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung setzt die FHM unter anderem einen klaren Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit. Sie versteht Nachhaltigkeit dabei nicht nur als gesellschaftliche Verantwortung, sondern auch als zentralen Treiber für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Entwicklung. Die Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf die Frage, wie ökologische, ökonomische und soziale Ziele in Einklang gebracht und dauerhaft in Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft verankert werden können. Im Fokus stehen insbesondere die Entwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle, die Reduktion von CO_2-Emissionen und Ressourcenverbräuchen sowie der Aufbau von Kompetenzen für nachhaltiges Handeln. Kennzeichnend für die Forschung an der FHM ist der enge Praxisbezug: In Zusammenarbeit mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen werden anwendungsorientierte Lösungen entwickelt, erprobt und weitergedacht. Ziel ist es, nachhaltige Transformation nicht nur theoretisch zu beschreiben, sondern konkret messbar und umsetzbar zu machen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit liegen in den Bereichen:

- **Nachhaltiger Wandel**
- **Kreislaufwirtschaft**
- **Transformative Nachhaltigkeitsbildung**
- **Green Skills (Kompetenzen für nachhaltiges Handeln)**
- **Wirkungsanalyse (Messung und Bewertung von Nachhaltigkeitseffekten)**

F&E Projekte im Bereich Nachhaltigkeit 2025

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt acht Projekte mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit bearbeitet. Weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind in 2026 bereits begonnen oder befinden sich aktuell in Planung.

Das Projekt **ECOGAGE – Engaging Critical Thinking** for Sustainable Living stärkt die Fähigkeit von Bürger*innen, Nachhaltigkeitsinformationen kritisch zu hinterfragen und fundierte Entscheidungen im Alltag zu treffen. Dafür entwickelt das Projekt faktenbasierte

Informationsmaterialien, interaktive Animationsvideos sowie ein virtuelles nachhaltiges Haushalt mit gamifizierten Lernaufgaben, die nachhaltiges Verhalten anschaulich und praxisnah vermitteln.

GreenFuture stärkt die nachhaltige Transformation mongolischer Hochschulen durch den Aufbau von Nachhaltigkeits- und Resilienzanforderungen.

Das Projekt **MC GREEN** zielt auf die Entwicklung und Anwendung eines weltweit anerkannten Qualitätssicherungsmodells (ISO17024) für die Vergabe von Mikrozertifikaten/ micro credentials in der beruflichen Bildung in Europa. Es werden Mikrozertifikate im Bereich der grünen Wirtschaft (Energie- und Abfallmanagement + Kreislaufwirtschaft) entwickelt. Das Projekt **GreenHost** zielt darauf ab, die nachhaltige Transformation im Beherbergungsgewerbe zu beschleunigen, indem es kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) bei der Entwicklung und Umsetzung ökologischer Praktiken unterstützt.

Das ERASMUS+ geförderte **CirculEC-Projekt** hat zum Ziel, die Partnerhochschulen in Zentralasien durch die Integration von Themen der zirkulären Wirtschaft und der nachhaltigen Entwicklung zu stärken. Der Fokus liegt auf der Aktualisierung von Bildungsprogrammen und der Förderung von Kompetenzen, die die Lernenden besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten. Auch sollen die Partnerländer in die Lage versetzt werden, besser auf die Umweltherausforderungen reagieren zu können.

Im Rahmen des Erasmus+-Projekts **Shift2Green** entwickelt die FHM digitale Lernwerkzeuge mit Gamification-Ansätzen, um nachhaltiges Verhalten in KMU zu fördern. Ziel ist es, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeitskompetenzen bei Mitarbeitenden zu stärken.

Das von der EU geförderte Projekt **PackLess** hatte zum Ziel, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Umstellung auf nachhaltige Verpackungen zu unterstützen. Es wurde eine öffentlich zugängliche Lernplattform für KMU und ein BestPractice PackLess Guide entwickelt.

Das Projekt **ECOnsumer** verfolgte das Ziel, Online-Konsument*innen durch Schulungsressourcen und innovative Lernwerkzeuge mit grünen Kompetenzen auszustatten, damit sie während des gesamten Kaufprozesses nachhaltige und umweltbewusste Entscheidungen treffen können.

Eigenes Institut:
Center for Sustainable Governance (CSG)
Das Center for Sustainable Governance (CSG) wurde als Stiftungsinstitut der FHM gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung gegründet. Ziel dieser Partnerschaft ist es, Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft praxisnah weiterzuentwickeln und messbar zu machen. Im Mittelpunkt der Arbeit des CSG steht die Entwicklung einer verlässlichen und anwendbaren Methodik, um Nachhaltigkeit systematisch zu erfassen und zu bewerten. Hintergrund ist, dass viele ökologische, soziale und ökonomische Kriterien zwar etabliert, in der praktischen Umsetzung jedoch häufig abstrakt bleiben. Das CSG übersetzt diese Kriterien in konkrete, messbare Kennzahlen und macht sie damit vergleichbar und steuerbar.

Kerninstrument ist der sogenannte „Nachhaltigkeitskompass". Er bündelt relevante Nachhaltigkeitsaspekte, stellt sie transparent dar und ermöglicht es, Entwicklungen auf Unternehmens-, Branchen- sowie öffentlicher Ebene nachvollziehbar zu machen. Ziel ist es, Organisationen dabei zu unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsleistung gezielt zu steuern und Fortschritte sichtbar zu machen. Langfristig trägt dieser Ansatz dazu bei, Nachhaltigkeit stärker in wirtschaftliche Entscheidungsprozesse zu integrieren. Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeitsleistungen systematisch erfassen und weiterentwickeln, können diese auch im Wettbewerb nutzen und ihre Zukunftsfähigkeit stärken.

ALLGEMEIN | UMWELT | SOZIALES | UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachhaltigkeitsrichtlinien

Die FHM verfügt über klar definierte und öffentlich zugängliche Nachhaltigkeitsrichtlinien, die als verbindlicher Orientierungsrahmen für das Handeln der Hochschule dienen. Sie bündeln zentrale Grundsätze, Ziele und Maßnahmen und machen nachvollziehbar, wie Nachhaltigkeit in den verschiedenen Bereichen der FHM umgesetzt wird.

DNK-Anwender seit 2019:
Die Hochschule folgt dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und dokumentiert ihr nachhaltiges Wirtschaften transparent.

Dreidimensionale Nachhaltigkeitsstrategie:
Die FHM verfolgt eine langfristige Strategie in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales, die in Forschung, Lehre und Zusammenarbeit mit Beschäftigten umgesetzt wird.

Center for Sustainable Governance (CSG):
Dieses Institut entwickelt den Nachhaltigkeitskompass, ein Instrument zur Messung und Steuerung von Nachhaltigkeit anhand quantifizierbarer Kriterien.

Zukünftige Initiativen

Die FHM lebt ein **umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis:** Sie begreift Nachhaltigkeit als konzeptionellen Orientierungsrahmen, der ökologische, soziale und ökonomische Entwicklungen zusammenführt und darauf ausgerichtet ist, die Lebensqualität heutiger und zukünftiger Generationen langfristig zu sichern. In diesem Bereich möchte die FHM für den Mittelstand und im Hochschulsektor eine Vorreiterrolle einnehmen.

So sollen künftig die Erkenntnisse aus **nachhaltigkeitsbezogenen Forschungsprojekten** noch systematischer in die Weiterbildung und Lehre integriert werden. Als Hochschule mit dem Schwerpunkt Bildung will die FHM damit gezielt Impulse für die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften setzen und die grüne Transformation aktiv mitgestalten.

Die FHM plant außerdem, ihre Rolle als DNK-Lotse für den **Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)** weiter auszubauen. Ziel ist es, Unternehmen und Organisationen künftig noch stärker bei der strukturierten Umsetzung von Nachhaltigkeitsberichterstattung zu begleiten und praxisnah zu unterstützen.

Ziele

Die FHM setzt auf klar definierte Zielvorgaben und eine systematische Fortschrittskontrolle, um ihre Nachhaltigkeitsstrategie wirksam umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auf Basis der identifizierten Handlungsfelder werden konkrete Ziele formuliert, priorisiert und mit geeigneten Maßnahmen hinterlegt. Dabei achtet die FHM darauf, Ziele nachvollziehbar, überprüfbar und praxisnah zu gestalten, um eine verlässliche Steuerung zu ermöglichen.

Weiterführende Ideen aus dem Workshop mit Mitarbeitenden und Studierenden für eine nachhaltigere FHM (siehe S. 8, „Beteiligung und Validierung" unter „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse")

Strategische und organisatorische Maßnahmen

- → Nachhaltigkeitswerte als Ergänzung im Leitbild verankern (mittelfristig)
- → Verhaltenskodex finalisieren, freigeben und veröffentlichen (kurzfristig)
- → Einrichtung einer „AG Nachhaltige FHM" (mittelfristig)

Lehre, Transfer & Beteiligung

- → Wissenstransfer aus F&E-Projekten systematisch in die Lehre integrieren (bestehende Ansätze ausbauen) (kurzfristig)
- → Studierendenbeteiligung stärken, z. B. durch Wettbewerb für nachhaltige Ideen an der FHM oder durch gezielte nachhaltige Studienprojekte in der Lehre, auch außercurriculare Aktionen (z.B. "Lichtstrahl Uganda", Upcycling, Flohmarkt, Sammelaktion zur Unterstützung naturnaher Flächen) (mittelfristig)
- → Etablierung eines Nachhaltigkeitstages, an dem die Hochschule auf Nachhaltigkeitsthemen aufmerksam macht (mittelfristig)

Soziales & Mitarbeitende

- → Geschlechtergerechte Bezahlung (Gender Pay Gap) prüfen (kurzfristig) und ggf. sicherstellen (mittelfristig)
- → Gesundheitsangebote für Mitarbeitende und Studierende ausbauen (z. B. Sportangebote, digitale Formate zur Stressprävention fortführen und bekannter machen) (kurzfristig)

Ökologie & Betrieb

- → Energieeinsparmaßnahmen stärken (Sensibilisierung, einfache Maßnahmen im Hochschulbetrieb, z.B. Schilder mit Text "Heizung aus", "Licht aus" und "Wasser sparen") (kurzfristig)
- → Bezug von „grünem" Strom prüfen (mittel- bis langfristig)
- → Digitalisierung von Verwaltungsprozessen weiter vorantreiben (Ressourcenschonung) (andauernde Grundaufgabe)

Klimafreundliche Mobilität & Infrastruktur

- → JobRad ermöglichen (mittelfristig)
- → E-Ladesäulen installieren (langfristig)
- → E-Dienstwagen anschaffen (langfristig)

Ressourcen & Umwelt

- → Abfalltrennung verbessern und systematisieren (mittel- bis langfristig)

C1

Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen →

Produkt- / Dienstleistungsgruppen

Die FHM basiert auf einem klar strukturierten Geschäftsmodell mit drei zentralen Leistungsbereichen, die eng miteinander verzahnt sind. Alle drei Leistungsbereiche stehen auch im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der FHM. Sie leisten Beiträge zur Förderung digitaler Bildungsformate, zur Stärkung sozialer Teilhabe sowie zur nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft und Regionen.

Bildungsangebote

Die FHM bietet akkreditierte Bachelor-, Master- und Weiterbildungsprogramme in den Bereichen Wirtschaft, Sport & Gesundheit, Pädagogik & Soziales, Psychologie, Medien & Kommunikation und Technologie an. Die Studiengänge sind praxisorientiert ausgerichtet und vermitteln gezielt Kompetenzen, die für die Anforderungen des Mittelstands relevant sind.

Forschung & Transfer

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf anwendungsorientierter Forschung. Die FHM realisiert Forschungs- und Innovationsprojekte in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Verbänden und öffentlichen Institutionen. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Lösungen zu überführen und in die Praxis zu transferieren.

Dienstleistungen für Studierende und Unternehmen

Ergänzend bietet die FHM umfassende Unterstützungsleistungen, darunter Studienberatung, digitale Lernangebote, Karriere- und Gründungsberatung sowie Weiterbildungsformate für Unternehmen. Diese Leistungen tragen dazu bei, individuelle Bildungswege zu begleiten und die Entwicklung von Fach- und Führungskräften zu fördern.

Bedeutende Märkte

Die FHM ist in mehreren zentralen Bildungs- und Forschungsbereichen tätig. Der wichtigste Markt ist der deutsche Hochschulbildungsmarkt, in dem die FHM Bachelor-, Master- und Weiterbildungsprogramme für Studieninteressierte, Berufstätige und internationale Studierende anbietet. Darüber hinaus agiert die Hochschule im Markt für angewandte Forschung und Wissenstransfer, insbesondere in Kooperation mit mittelständischen Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen.

Ein weiterer relevanter Markt ist die berufliche Weiterbildung, die sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Unternehmen richtet. Die Aktivitäten der FHM konzentrieren sich vorwiegend auf den deutschen Markt und werden durch internationale Kooperationen und Studierendenmobilität ergänzt.

→ Das Unternehmen beschreibt die zentralen Elemente seines Geschäftsmodells und seiner Strategie, einschließlich der wichtigsten Produkte oder Dienstleistungen, der relevanten Märkte, der wesentlichen Geschäftsbeziehungen sowie jener strategischen Aspekte, die Nachhaltigkeit beeinflussen oder in die Unternehmensstrategie integriert sind.

Wichtige Geschäftsbeziehungen

Die FHM unterhält zentrale Geschäftsbeziehungen, die direkt zur Umsetzung ihres Bildungs- und Forschungsauftrags beitragen. Zu den wichtigsten Partnern zählen die Studierenden als primäre Kundengruppe sowie mittelständische Unternehmen, die als Praxispartner, Auftraggeber für Forschung und Zielgruppe für Weiterbildungsangebote fungieren. Ergänzend arbeitet die FHM eng mit öffentlichen Institutionen und Fördermittelgebern zusammen, die Forschungs- und Entwicklungsprojekte ermöglichen.

Darüber hinaus kooperiert die Hochschule mit Lieferanten und Dienstleistern für digitale Infrastruktur, IT-Systeme, Lehrmittel und campusbezogene Services. Die Vertriebskanäle umfassen primär digitale Informations- und Beratungskanäle, ergänzt durch Messen, Veranstaltungen sowie Partnerschaften mit Schulen und Unternehmen. Diese Geschäftsbeziehungen sind wesentliche Bestandteile des Geschäftsmodells.

Zentrale Elemente von Nachhaltigkeitsthemen

Die Strategie der FHM enthält wesentliche Elemente, die Nachhaltigkeit betreffen. Dazu gehören die Förderung digitaler und hybrider Lehrformate zur Ressourceneinsparung, die Integration nachhaltigkeitsbezogener Inhalte in Studienprogramme sowie die Stärkung angewandter Forschung im Bereich Zukunfts- und Transformationsfelder des Mittelstands. Zudem werden soziale Nachhaltigkeitsaspekte durch Bildungsgerechtigkeit, Kompetenzentwicklung und Diversität adressiert. Die Kooperationen mit Unternehmen und gesellschaftlichen Akteuren unterstützen ebenfalls nachhaltige regionale Entwicklung.

C2

Zukünftige nachhaltige Initiativen →

Maßnahmen im Bereich Klimawandel

Die FHM setzt verschiedene Maßnahmen um, um ihre negativen Auswirkungen auf den Klimawandel zu verringern und positive Beiträge zu stärken. Dazu gehört der **Ausbau digitaler Lehr- und Arbeitsformate zur Reduktion von Reiseemissionen** sowie **ressourcenschonende Campusprozesse** wie die **Digitalisierung von Verwaltungsabläufen**. Außerdem soll die **Abfalltrennung** in Zukunft verbessert und optimiert werden.

Darüber hinaus fördert die FHM **klimafreundliche Mobilität**, etwa durch die **Unterstützung des Deutschlandtickets** und die **Reduktion dienstlicher Reisen zugunsten digitaler Alternativen**. Positive Klimaeffekte werden durch die **Integration von Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung** unterstützt, insbesondere durch Themen wie Transformation und Klimaschutz.

Umgang mit Hitzestress

Zunehmende Hitzewellen beeinträchtigen die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit von Studierenden und Beschäftigten. Zur Risikominderung setzt die FHM verschiedene Maßnahmen, wie die **Bereitstellung kühler Lern- und Arbeitsräume** sowie **ergänzende Angebote (u.a. Trinkwasser und Kälteanreize)** um. Diese Vorkehrungen stabilisieren Lern- und Arbeitsergebnisse und tragen zum **Gesundheitsschutz der Hochschulangehörigen** bei – und das ganz **ohne den Einsatz einer Klimaanlage**.

Klimaanpassung: Remote-Switch

Die Möglichkeit, bei Bedarf kurzfristig auf digitale Lehr-, Lern- und Arbeitsformate umzuschalten, stellt eine wichtige Klimaanpassungschance für die FHM dar. Durch den **Remote-Switch** werden **Wegezeiten, Fahrtkosten und verkehrsbedingte Emissionen deutlich reduziert**. Gleichzeitig **stärkt diese Flexibilität die organisatorische Resilienz** der Hochschule, da Lehr- und Arbeitsprozesse auch bei Extremwetterereignissen zuverlässig aufrechterhalten werden können.

→ Das Unternehmen gibt an, welche Nachhaltige Praktiken für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eingeführt wurden, welche Nachhaltigkeitsrichtlinien verfolgt werden, und legt zukünftige Initiativen und Ziele offen. Bereits erreichte Fortschritte werden genannt. Diese Angaben umfassen alle Maßnahmen, mit denen das Unternehmen negative Auswirkungen verringert und positive Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung stärkt.

Klimarisiko: Extremwetter

Akute Extremwetterereignisse können den Präsenzbetrieb, Prüfungsabläufe und Veranstaltungen erheblich beeinträchtigen oder vollständig unterbrechen. **Durch klar definierte und vorab eingeübte Remote-Switch-Prozesse bleibt die Handlungsfähigkeit der FHM jedoch gewährleistet**. Diese Vorsorge ermöglicht eine schnelle Umstellung auf digitale Formate, reduziert Ausfallrisiken und sichert die Kontinuität zentraler Hochschulprozesse auch unter extremen klimatischen Bedingungen.

Maßnahmen im Bereich Kreislaufwirtschaft

Die FHM setzt verschiedene Maßnahmen um, um ihre negativen Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft zu reduzieren und positive Beiträge zu stärken. Im Campusbetrieb werden Materialien zunehmend ressourcenschonend eingesetzt, etwa durch digitale Lehr- und Verwaltungsprozesse und die Reduktion von Papierverbrauch. Beschaffungsprozesse orientieren sich schrittweise stärker an Kriterien wie Langlebigkeit, Reparierbarkeit und nachhaltigen Materialien, um Abfallmengen zu reduzieren und Kreisläufe zu schließen.

Darüber hinaus fördert die FHM positive Beiträge zur Kreislaufwirtschaft durch Forschungs- und Transferprojekte. Die FHM unterstützt die Hochschulehrenden bei der Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben auf unterschiedlichen Ebenen. Im Jahr 2025 besonders hervorzuheben sind die Projekte L2C (Learning to Care) und PackLess, die innovative Ansätze zur Abfallvermeidung, zur Wiederverwendung von Ressourcen und zur Sensibilisierung für nachhaltige Konsum- und Materialkreisläufe entwickeln. Beide Projekte tragen dazu bei, Studierende, Unternehmen und die Öffentlichkeit für zirkuläre Lösungsansätze zu aktivieren und deren Umsetzung praktisch zu unterstützen. Auch das Projekt Circulec ist im Bezug auf Kreislaufwirtschaft sehr interessant, da es daran arbeitet Themen der zirkulären Wirtschaft und nachhaltigen Entwicklung systematisch in Bildungsprogramme zu integrieren. Verantwortlich für die Themenauswahl und Beantragung der F&E Projekte ist die Dipl.-Kffr. Marianna Gevorski, Leiterin Projektentwicklung und –koordination.

Die Ergebnisse der Forschungsprojekte zum Thema Kreislaufwirtschaft werden in die Lehre (Studium + Weiterbildung) der FHM mit einbezogen. Das Thema der Kreislaufwirtschaft wird in verschiedenen nachhaltigkeitsnahen Modulen an der FHM umgesetzt:

- → Strategisches Management und nachhaltige Unternehmensführung
- → Organisationsmodelle & Führungsstrategien
- → Nachhaltige Unternehmensführung, Corporate Governance & CSR

Umwelt →

→ Der Umweltbereich des VSME umfasst alle Maßnahmen, Strategien und Kennzahlen, mit denen ein Unternehmen seine ökologischen Auswirkungen systematisch erfasst, steuert und reduziert. Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit Energie, Treibhausgasemissionen, Wasser, Abfall, Ressourcen sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Lebensräumen. Unternehmen berichten über ihren ökologischen Fußabdruck, formulieren Ziele zur Emissions- und Ressourcenreduktion, setzen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung um und fördern ökologische Nachhaltigkeit entlang ihrer Wertschöpfungskette. Der Umweltbereich schafft damit Transparenz darüber, wie ein Unternehmen seinen Beitrag zu Klimaschutz, Ressourcenschonung und einer zukunftsfähigen Wirtschaft leistet.

B3

Energie und Treibhausgasemissionen →

≈208.475

Kilowattstunden (kWh), 2024

Nicht-erneuerbarer Energieverbrauch (kWh): Strom

Die FHM hat für das Jahr 2020 ein Energieaudit erstellen lassen. Es wurde ein Gesamtstromverbrauch von 158.864 kWh erhoben. Dieser Verbrauch ist der nicht erneuerbare Stromverbrauch, da keine erneuerbaren Stromquellen im vorliegenden Energieaudit explizit benannt wurden.

Für 2025 lagen nicht alle Abrechnungen vor, daher wurde der **Gesamtstromverbrauch der FHM für 2024** berechnet. Der **Gesamtstromverbrauch an allen genannten Standorten lag bei ≈208.475 kWh**. Das macht **13,35 kWh/m² Stromverbrauch pro Fläche** und liegt damit auf einem sehr niedrigen Niveau. Damit liegt der Stromverbrauch im Jahr 2024 um 31,5 % höher als in 2020. Dabei ist zu beachten, dass das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie geprägt war. Der Faktor 1,315 wird im weiteren Verlauf der Umweltkennzahlen für den VSME-Bericht als Rechnungsgrundlage verwendet.

Gesamtstromverbrauch der FHM 2024

Standort	Verbrauch (kWh)	Kosten (€)	Ø Preis (€/kWh)
Bamberg	18.000	7.221,04	0,401
Berlin	26.957	10.471,81	0,388
Bielefeld (gesamt)	99.873	34.869,83	0,349
Düren	~ 4.000	~ 1.442,74	~ 0,361
Hannover	24.388	8.330,02	0,342
Köln	7.731	3.888,80	0,503
Frechen	17.872	9.427,17	0,527
Rostock	6.604	2.308,05	0,349
Walshut	3.050	1.744,23	0,572
Gesamt FHM	**≈ 208.475 kWh**	**≈ 79.703,69 Euro**	**≈ 0,382 €/kWh**

Hinweis zur Darstellung (VSME konform):

- Fett markiert = aggregierte Werte (Bielefeld, Gesamt FHM)
- Ø Preis (€/kWh) = Kosten / Verbrauch (indikative Kennzahl, kein Vertragspreis)
- Alle Standorte sind Teil des berichteten B3 Gesamtstromverbrauchs
- Bielefeld fasst alle Einzelstandorte (Ravensberger Str. 10 / 10e / 10f / 10g / 10h, Niederwall 51 / 53) zusammen
- Für den Standort Düren lagen für das Berichtsjahr 2024 keine Stromabrechnungen vor. Der Stromverbrauch wurde auf Basis vergleichbarer Verbräuche konservativ mit 4.000 kWh geschätzt. Die Angabe ist entsprechend als Schätzwert gekennzeichnet.

→ Das Unternehmen berichtet seinen Gesamtenergieverbrauch in MWh, soweit verfügbar getrennt nach erneuerbaren und nicht erneuerbaren Quellen, einschließlich Strom und eingesetzter Kraft- bzw. Brennstoffe. Zudem legt es seine geschätzten Treibhausgas-Bruttoemissionen gemäß GHG-Protocol Corporate Standard (2004) offen, unterteilt in Scope 1-Emissionen aus eigenen bzw. kontrollierten Quellen und standortbezogene Scope 2-Emissionen aus eingekaufter Energie. Abschließend gibt das Unternehmen seine THG-Intensität an, berechnet als Verhältnis der gesamten Emissionen zu den Umsatzerlösen.

≈2.068.253

Kilowattstunden (kWh), 2024

Nicht-erneuerbarer Energieverbrauch (kWh): Fossile Brennstoffe

Die FHM hat im Jahr 2020 einen, durch das Energieaudit belegten, nicht erneuerbaren Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen in Höhe von 1.572.816 kWh erheben lassen. Dieser setzt sich aus den **Verbrauchsmengen der Nah- und Fernwärme** (1.186.473 kWh), dem **fossilen Energieträger Heizöl** (288.610 kWh), **Ottokraftstoffe** (37.351 kWh) und **Dieselkraftstoffe** (60.382 kWh) zusammen. Die Summe ergibt somit den angegebenen Wert. Für 2024 liegen viele unterschiedliche Nebenkostenabrechnungen der verschiedenen FHM-Standorte vor. Eine genaue Berechnung ist sehr zeitaufwendig. Hier wird mit einer Schätzung (≈2.068.253 kWh) gearbeitet, die auf der Basis des Faktor 1,315 liegt, um den sich auch der Stromverbrauch erhöht hat.

≈2.277.160

Kilowattstunden (kWh), 2024

Nicht-erneuerbarer Energieverbrauch (kWh): Gesamt

Die FHM hat im Jahr 2020 einen Gesamtenergieverbrauch von 1.731.680 kWh angegeben. Dabei handelt es sich um den gesamten Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Energieträgern, laut Energieaudit nach DIN EN 16247-1. Dies entspricht dem nicht erneuerbaren Energieverbrauch des Unternehmens für den Berichtszeitraum. **Für 2024 wird ein Wert von ≈ 2.277.160 kWh angenommen (Faktor 1,315 auf der Basis von 2020).**

≈128,58

Tonnen Kohlendioxid (tCO_2), 2024

Treibhausgasemissionen Scope 1

Scope-1 umfasst alle **verbrennungsbasierten Energieträger**, die direkt im Unternehmen eingesetzt werden. Die Schätzung der Scope 1 Treibhausgasemissionen der FHM für das Jahr 2020 basiert auf den berichteten CO2-Emissionen durch direkt verbrauchte Energieträger, die als Scope 1 Emissionen gelten. Konkret entfallen die Emissionen auf Heizöl (71,86 tCO2), Ottokraftstoffe (9,86 tCO2) und Dieselkraftstoffe (16,06 tCO2), welche gemeinsam eine Summe von 97,78 tCO2 ergeben. Andere Emissionen stammen aus indirektem Stromverbrauch oder Nah- und Fernwärme, die Scope 2 zuzuordnen sind und daher nicht in Scope 1 enthalten sind. **Für 2024 wird ein Wert von ≈128,58 tCO2 (Basis 2020, Faktor 1,315) angenommen.**

≈526,05

Tonnen Kohlendioxid (tCO_2), 2024

Treibhausgasemissionen Scope 2

Scope-2 umfasst den **eingekauften Strom** sowie die **eingekaufte Wärme (Fernwärme / Nahwärme)**. Die FHM hat einen geschätzten Standort-basierten Scope 2 Treibhausgas-Ausstoß von 400,04 Tonnen CO2-Äquivalenten in 2020. Konkret entfallen die Emissionen auf Strom (67,83 tCO2) und Nah-/Fernwärme (332,21 tCO2). **Für 2024 wird ein Wert von ≈ 526,05 tCO2 (Basis 2020, Faktor 1,315) angenommen.**

≈21,12

g CO_2e pro Euro Umsatz, 2024

Treibhausgasemissionen pro Umsatz

Es liegen in 2020 Emissionen von insgesamt 497,82 t CO_2e vor. Für 2024 liegt der Schätzwert bei ≈ 654,63 tCO.

Emissionen pro Euro Umsatz:

~ 654,63 t CO_2e /31.000.000 € =

≈ 0,00002112 tCO_2e pro €

Die FHM emittiert ≈ 21,12 g CO_2e pro Euro Umsatz.

B5

Biologische Vielfalt/ Versiegelte Fläche

Fläche in biodiversitätssensiblen Gebieten

Die FHM verwaltet mehrere Standorte, jedoch liegen keine Angaben darüber vor, ob diese sich in der Nähe oder innerhalb von biodiversitätssensiblen Gebieten befinden. Daher kann die Anzahl und Fläche (in Hektar) solcher sensiblen Standorte nicht beziffert werden.

14.769,71 m²

Gesamte Landnutzung (angemietete Fläche)

Die **angemietete Gesamtfläche** aller genannten FHM-Standorte beträgt **14.769,71 m²**. Diese Summe wurde durch Addition der angegebenen Gesamtflächen der Standorte Bielefeld (5.707 m²), Köln (1.300 m²), Hannover (2.015,71 m²), Rostock (1.239 m²), Bamberg (1.045 m²), Berlin (1.429 m²), Frechen (1.300 m²), Düren (500 m²) und Waldshut (234 m²) berechnet. Die FHM nutzt die angemieteten Flächen ausschließlich zur Erbringung von Bildungs- und Verwaltungsleistungen. Die FHM mietet keine Gebäude an Standorten, die sich in einem oder in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden.

5.985 m²

Gesamtversiegelte Fläche

Die **Gesamtversiegelte Fläche aller angemieteten FHM-Standorte beträgt 5.985 m²**. Diese Summe wurde durch Addition der einzelnen versiegelten Flächen der Standorte Bielefeld (1.902 m²), Köln (186 m²), Hannover (1.008 m²), Rostock (929 m²), Bamberg (261 m²), Berlin (318 m²), Frechen (1.300 m²), Düren (42 m²) und Waldshut (39 m²) berechnet. Die Werte basieren auf den Angaben der versiegelten Flächen pro Standort in den Input-Dokumenten.

0 m²

Naturorientierte Fläche vor Ort und außerhalb des Standorts

Die FHM verfügt derzeit über **keine ausgewiesenen naturorientierten Flächen, weder am Standort selbst (0 m²) noch außerhalb des Standorts (0 m²)**. Dies liegt insbesondere daran, dass sich die FHM an überwiegend gemieteten und städtisch verwalteten Immobilien befindet, deren Außenflächen weitgehend versiegelt oder primär funktional genutzt werden (z. B. Verkehrsflächen, Parkbereiche, technische Infrastruktur). Trotz der gegenwärtigen strukturellen Rahmenbedingungen erkennt die FHM die Bedeutung biodiversitätsfördernder Maßnahmen im urbanen Umfeld an. Derzeit bestehen keine direkt gestaltbaren Flächen, die in naturorientierte Elemente überführt werden könnten. Entsprechend fällt der Indikator für das Berichtsjahr mit 0 m² aus.

→ Das Unternehmen gibt an, wie viele seiner Standorte und welche Flächen (in ha oder m²) sich in oder in der Nähe von schutzbedürftigen Biodiversitätsgebieten befinden. Zusätzlich können Kennzahlen zur Flächennutzung berichtet werden, darunter der gesamte Flächenverbrauch, die versiegelten Flächen sowie die naturnahen Flächen auf und außerhalb der Standorte.

B6

Wasser

≈ 1.557,73 m³

Gesamte Wasserentnahme

Im Berichtsjahr wurden für alle Standorte der FHM die **verfügbaren Wasserverbräuche** ausgewertet. Da sich die Abrechnungszeiträume der Vermieter unterscheiden (teils 2023, teils 2024), basiert die Gesamterhebung auf den jeweils aktuellen und verlässlichen Jahresabrechnungen. Für Berlin wurde aufgrund fehlerhafter Werte in der 2024-Abrechnung der korrekte Verbrauch aus 2023 verwendet. Für Bamberg und Düren lagen keine Abrechnungen vor, sodass die Werte gemäß VSME-Standard methodisch begründet geschätzt wurden. Für Bielefeld lagen vollständige und detaillierte Abrechnungen aller Bauteile aus dem Jahr 2023 vor. Produktionsverfahren mit erheblichem Wasserverbrauch finden nicht statt. Die Schätzwerte für Bamberg und Düren wurden auf Basis realer spezifischer Verbrauchskennzahlen anderer FHM-Standorte hergeleitet und konservativ gewählt. Die Werte werden aktualisiert, sobald entsprechende Abrechnungen vorliegen. Die Bielefelder Werte basieren auf vollständig vorliegenden und nach Bauteilen differenzierten Abrechnungen aus 2023.

Die jährlichen Wasserentnahmen der FHM-Standorte betragen:

Standort	in m³	Quelle
Berlin (2023)	113,21 m³	[NK BI _2 2023 | PDF]
Bielefeld (2023)	422,10 m³	[NK BI _1 2023 | PDF]
Köln (2024)	178,54 m³	[NK BI _2 2023 | PDF]
Hannover (2023, Schätzung)	~ 324,81 m³	[NK BI _2 2023 | PDF]
Rostock (2024, Schätzung)	~ 141,67 m³	[NK BI _2 2023 | PDF]
Frechen (2024)	117,47 m³	[NK BI _2 2023 | PDF]
Waldshut-Tiengen (2024):	26,93 m³	[NK BI _2 2023 | PDF]
Bamberg (Schätzung):	~ 194 m³	(Flächenbasierte Median-Intensität vergleichbarer FHM-Standorte)
Düren (Schätzung):	~ 39 m³	(ähnliche Fläche wie Waldshut, jedoch höhere Präsenz ← erhöhte Intensität)
Gesamtwasserentnahme der FHM pro Jahr	**≈ 1.557,73 m³**	

Wasserentnahme an Wasserstress-Standorten

Auf Grundlage des Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute (WRI) wurden alle Standorte der FHM hinsichtlich ihres Wasserstressniveaus bewertet. Die Ergebnisse zeigen ein heterogenes Risikoprofil:

- Hoher Wasserstress (40–80 %): Bamberg, Berlin, Düren
- Mittlerer bis hoher Wasserstress (20–40 %): Bielefeld, Hannover, Rostock
- Niedriger Wasserstress (<10 %): Frechen, Köln, Waldshut, Bad Säckingen

Damit befinden sich mehrere FHM-Standorte in Regionen mit erhöhtem bzw. hohem Wasserstress. Da die FHM jedoch keine wasserintensiven Prozesse betreibt und ausschließlich geringe Mengen Trinkwasser für Büro- und Lehrbetrieb nutzt, ist die absolute Wasserentnahme insgesamt sehr gering. Die FHM überprüft den Wasserstressstatus ihrer Standorte regelmäßig anhand der WRI-Daten, um Veränderungen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs oder zur Steigerung der Wassereffizienz einzuleiten.

→ Das Unternehmen berichtet seine gesamte Wasserentnahme, einschließlich der Wassermengen aus Gebieten mit hohem Wasserstress. Bei wasserintensiven Prozessen legt es zusätzlich den Wasserverbrauch offen, berechnet als Differenz zwischen Wasserentnahme und abgeführtem Wasser.

B7

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall →

Prinzipien der Kreislaufwirtschaft

Die FHM wendet Prinzipien der Kreislaufwirtschaft an, indem sie den Einsatz von Büro- und Verbrauchsmaterialien durch Digitalisierung und nachhaltige Beschaffung kontinuierlich optimiert. Trotz der geringen Materialströme aufgrund der Dienstleistungsorientierung werden somit Ressourcen geschont und ein bewusster Umgang mit Materialien gefördert.

Darüber hinaus **integriert die FHM die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft systematisch in ihre Lehre.** In allen Studiengängen, insbesondere jedoch in der Wissenschaftlichen Weiterbildung zum/zur FHM-Nachhaltigkeitsmanager*in, werden Inhalte zu Ressourceneffizienz, Lebenszyklusdenken, Circular-Business-Modellen und nachhaltiger Produktgestaltung vermittelt.

Studierende lernen, lineare Wertschöpfung kritisch zu hinterfragen und zirkuläre Lösungsansätze – etwa Wiederverwendung, Reparatur, Remanufacturing oder Upcycling – wissenschaftlich fundiert zu entwickeln. Praxisorientierte Lehrformate wie Fallstudien, Projektmodule mit Unternehmen, Planspiele und Forschungsprojekte fördern die Fähigkeit, kreislauforientierte Strategien in realen Anwendungskontexten umzusetzen. Durch diese Verankerung in der Lehre trägt die FHM aktiv dazu bei, zukünftige Fach- und Führungskräfte auf die Anforderungen einer zirkulären und nachhaltigen Wirtschaft vorzubereiten.

≈ **31,1 t** pro Jahr

Gesamtabfall

Da die Nebenkostenabrechnungen der Vermieter keine Abfallmengen (kg/t/m³) ausweisen, wurde die Gesamtabfallmenge VSME konform auf Basis der ausgewiesenen Entsorgungskosten ermittelt. Für Berlin, Bielefeld, Frechen und Waldshut-Tiengen und Bamberg lagen klar zuordenbare Müllkosten vor. Für Köln und Rostock sind keine separaten Müllkosten ausgewiesen; für Düren liegt keine Nebenkostenabrechung vor; hier wurde ein Kostensatz (abgeleitet aus Frechen/Waldshut) auf die jeweils nachweisbaren Flächen angewandt. Für Hannover erfolgt mangels separater Position eine flächenbasierte Pauschalschätzung.

Unter Verwendung eines konservativen Entsorgungssatzes von 275 €/t ergibt sich eine **geschätzte Gesamtabfallmenge** von ≈ **31,1 t pro Jahr**. Die Schätzungen werden aktualisiert, sobald belastbare Mengennachweise vorliegen. Sie zeigt je Standort Müll-/Abfallkosten, Fläche, €/m² sowie die daraus geschätzte Abfallmenge (t/a) nach VSME-Methode (Kosten←Menge, 275 €/t).
Ist = aus Nebenkosten; Schätzung = transparent hergeleitet (siehe Hinweise unter der Tabelle).
Abfall B7 – Übersicht je Standort (Ist/Schätzung)

Übersichtstabelle Abfallkosten & -mengen pro Jahr (verschiedene FHM-Standorte)

Standort	Abfallkosten (€)	~ Abfallmenge (t/a)	Quellen / Basis
Berlin (2023)	1.203,29	~ 4,38	NK 2023 • NK BI_2 2023
Bielefeld (2023)	1.293,70	~ 4,71	NK 2023 (alle Bauteile) • NK BI_1 2023
Köln (2024, Schätzung)	~ 1.333	~ 4,85	Fläche aus NK, keine Müllposition • NK BI_2 2023
Hannover (2023, Schätzung)	~ 600	~ 2,18	Fläche aus NK, keine Müllposition • NK BI_2 2023
Rostock (2024, Schätzung)	~ 710	~ 2,58	Fläche aus NK, keine Müllposition • NK BI_2 2023
Frechen (2024)	1.304,36	~ 4,74	NK 2024 • NK BI_2 2023
Bamberg (2024)	1.643,38	~ 5,97	NK BAM 2024
Waldshut Tiengen (2024)	231,43	~ 0,84	NK 2024 • NK BI_2 2023
Düren (Schätzung)	~ 234	~ 0,85	analog WT/Frechen (0,90 €/m²)
Gesamt FHM	**≈ 8.552 €**	**≈ 31,1 t pro Jahr**	—

Hinweise / Methode (VSME konform):

- Kosten←Menge: Die Nebenkosten weisen keine Abfallmengen, sondern nur Kosten aus. Daher Mengenschätzung über einen konservativen Entsorgungssatz von 275 €/t (Menge = Kosten / 275 €/t).
- Köln & Rostock: In den NK keine separaten Müllkosten ← Schätzung (Kostenniveau aus Standorten mit klar ausgewiesenen Müllkosten: Frechen & Waldshut) und den nachgewiesenen Flächen aus den NK.
- Hannover: Keine separat bezifferbaren Müllkosten in der NK ← pauschale, flächenbasierte Schätzung. Fläche aus NK summiert.
- Bielefeld: Kosten sind Summe aller Bauteile aus den NK.
- Bamberg: Für den Standort Bamberg liegen in der Nebenkostenabrechnung 2024 separat ausgewiesene Positionen zur Müllabfuhr vor; die Abfallmenge wurde daher aus den Ist Abfallkosten mittels des einheitlich angesetzten Entsorgungssatzes von 275 €/t abgeleitet.
- Düren: Da für den Standort Düren keine Abfallmengen und keine separat ausgewiesenen Müllkosten vorliegen, wurde die Abfallmenge nach VSME-Standard anhand eines Flächenbezugs geschätzt. Der verwendete Kostensatz orientiert sich an den real vorliegenden Werten der Standorte Frechen und Waldshut-Tiengen.
- Rundungen: Kosten und Mengen auf 2 Nachkommastellen; Gesamt ist die Summe aus Ist + Schätzungen.

→ Das Unternehmen gibt an, wie viele seiner Standorte und welche Flächen (in ha oder m²) sich in oder in der Nähe von schutzbedürftigen Biodiversitätsgebieten befinden. Zusätzlich können Kennzahlen zur Flächennutzung berichtet werden, darunter der gesamte Flächenverbrauch, die versiegelten Flächen sowie die naturnahen Flächen auf und außerhalb der Standorte.

→ Das Unternehmen berichtet seine gesamte Wasserentnahme, einschließlich der Wassermengen aus Gebieten mit hohem Wasserstress. Bei wasserintensiven Prozessen legt es zusätzlich den Wasserverbrauch offen, berechnet als Differenz zwischen Wasserentnahme und abgeführtem Wasser.

Gesamtabfall: Gefährlicher Abfall

Im Berichtszeitraum wurde **kein gefährlicher Abfall** gemäß den Kriterien des Europäischen Abfallverzeichnisses (EAV) und den Vorgaben des VSME erzeugt. Alle anfallenden Abfälle wurden als nicht gefährlich eingestuft und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen ordnungsgemäß entsorgt. Die Einstufung basiert auf den Gefährlichkeitsmerkmalen gemäß Anhang III der EU-Abfallrahmenrichtlinie (2008/98/EG).

Menge gefährlicher Abfälle: 0 t

Maßnahmen: Keine erforderlich, da kein gefährlicher Abfall anfällt.

Abfall zur Wiederverwertung oder Wiederverwendung

Im Berichtsjahr 2025 wurden an der FHM **nur nichtgefährlicher Abfall** erzeugt**. Wenn möglich wird der Abfall recycelt oder wiederverwendet**, darunter insbesondere **Papier und Leichtverpackung**. Die FHM verfolgt einen **ressourcenschonenden Ansatz im Umgang mit Büroeinrichtung und IT-Ausstattung**. Modulare Büromöbel werden so gestaltet und ausgewählt, dass sie möglichst lange im Einsatz bleiben können. Durch ihre flexible Bauweise lassen sie sich bei Bedarf umbauen, erweitern oder mit neuen Elementen kombinieren, sodass keine vollständigen Neuanschaffungen erforderlich sind. Dieser Ansatz erhöht die Nutzungsdauer der Möbel erheblich und unterstützt zugleich die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft.

Auch im Bereich der IT verfolgt die FHM einen **klaren Langlebigkeits- und Reparatur-First - Ansatz**: Laptops, Monitore und Zubehörteile wie Netzteile oder Dockingstations werden so lange wie möglich genutzt. Austauschgeräte werden erst dann beschafft, wenn sie funktional nicht mehr zuverlässig einsetzbar sind, sicherheitsrelevante Updates nicht mehr gewährleistet werden können oder Reparaturen wirtschaftlich bzw. technisch nicht mehr sinnvoll sind. Durch die konsequente Weiterverwendung und gegebenenfalls Wiederaufbereitung der Geräte werden Ressourcen geschont und unnötige elektronische Abfälle vermieden. Damit trägt die FHM sowohl zur **Abfallvermeidung**, als auch zu einem nachhaltigeren Einsatz von Materialien im Sinne der Anforderungen des VSME-Basismoduls B7 bei.

Jährlicher Massenfluss

Die FHM ist als private, nicht-produzierende Hochschule primär im Dienstleistungssektor tätig, wodurch **keine erheblichen Materialströme**, wie in produzierenden Unternehmen, anfallen. Der jährliche Massenfluss beschränkt sich auf geringfügige Mengen an Büro- und Verbrauchsmaterialien (z. B. Papier, Druckerpatronen, Reinigungsmittel), deren Einsatz durch Digitalisierung und nachhaltige Beschaffung optimiert wird. Eine detaillierte Erfassung größerer Stoffströme ist daher nicht relevant.

C3

Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen und klimabedingter Wandel

Treibhausgasemissionen
Scope 1 und Scope 2

Im Berichtsjahr lagen der FHM keine vollständig erhobenen, belastbaren quantitativen Daten zu den Treibhausgasemissionen der Kategorien Scope 1 (direkte Emissionen) und Scope 2 (indirekte energiebezogene Emissionen) vor.

Im Energieaudit 2020 wurden geschätzte CO_2Emissionen aus Strom, Wärme und einzelnen Kraftstoffen dokumentiert (insgesamt 497,82 t CO_2), die jedoch nicht alle Anforderungen für eine GHGkonforme Scope Kategorisierung erfüllen und daher nicht als verifizierte Scope1 oder Scope2 Werte berichtet werden.

Trotz der fehlenden vollständigen Datengrundlage verfolgt die FHM bereits die Maßnahme des vermehrten Einsatzes digitaler Technologien und energieeffizienter Infrastruktur zur Reduktion der Emissionen aus Scope 1 und Scope 2.

Treibhausgasemissionen
Scope 3

Für das Berichtsjahr lagen der FHM keine vollständig erhobenen oder verifizierten Daten zu den Treibhausgasemissionen der Scope3 Kategorien vor. Scope 3 umfasst sämtliche indirekten Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, einschließlich Dienstreisen, Pendlerverkehre, eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Abfallaufkommen (Für 2025: Eine geschätzte Gesamtabfallmenge von ≈ 30,1 t pro Jahr.), Kraftstoffvorketten oder Investitionsgüter. Da bislang keine systematische Erhebung dieser Aktivitätsdaten stattfindet, können die entsprechenden Emissionen im aktuellen Berichtsjahr nicht quantifiziert werden.

Treibhausgasemissionen
Scope 3 Art: 6. Dienstreisen

Im Berichtsjahr lagen für die FHM keine Zahlen für quantifizierbaren Treibhausgasemissionen der Scope-3-Kategorie 6 „Geschäftsreisen“ vor. **Dienstreisen werden an der FHM grundsätzlich auf das notwendige Maß beschränkt.** Die Hochschule verfolgt das Ziel, Emissionen aus Geschäftsreisen langfristig zu reduzieren, indem digitale Kommunikationsformate – wie Videokonferenzen und hybride Veranstaltungsformate – bevorzugt genutzt werden. Reisen werden nur dann durchgeführt, wenn sie für Lehre, Forschung oder Verwaltungsprozesse zwingend erforderlich sind und nicht durch digitale Alternativen ersetzt werden können.

→ Das Unternehmen legt seine THG-Reduktionsziele für Scope 1 und Scope 2 – und falls vorhanden für wesentliche Scope 3-Kategorien – offen. Es gibt dafür Zieljahr, Zielwert, Basisjahr, Bezugswerte, verwendete Einheiten sowie den abgedeckten Emissionsanteil an. Zudem beschreibt es die Maßnahmen, mit denen diese Ziele erreicht werden sollen. Unternehmen in klimaintensiven Sektoren berichten außerdem, ob ein Übergangsplan für den Klimaschutz besteht oder wann ein solcher eingeführt wird.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Die FHM verfolgt das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu reduzieren und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Als Hochschule im Dienstleistungssektor liegen die wesentlichen Emissionsquellen im Strom- und Wärmeverbrauch der Standorte sowie in dienstlichen Reisen und Pendelwegen. Durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Lehrformaten, eine nachhaltige Beschaffung sowie den Ausbau energieeffizienter Lösungen konnten bereits erste Reduktionseffekte erzielt werden.

Standortbezogenen Emissionen (Scope 2) können durch eine schrittweise Umstellung auf Ökostrom reduziert werden. Dienstreisen werden bereits, so oft es geht, durch digitale Tools und bevorzugte Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel reduziert.

Neben der Emissionsreduktion setzt die FHM-Maßnahmen zur Klimaanpassung um, etwa durch digitale Lehre zur Sicherstellung des Betriebs bei Extremwetterlagen sowie durch Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Studierenden. Klimaschutz ist zudem ein Bestandteil der Lehrinhalte verschiedener Studiengänge, sodass zukünftige Fach- und Führungskräfte auf die Herausforderungen einer emissionsarmen Wirtschaft vorbereitet werden.

Obwohl keine C02-Bilanzierung vorliegt, gibt es dennoch Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (GHG).

Energiemanagement:

- Eine Optimierung der Heizungssteuerung an den Standorten kann geprüft werden.
- Energiesparprogramme für Mitarbeiter und Studierende.
- Schrittweise Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung und Geräte.

Nachhaltige Mobilität:

- Ausbau digitaler Besprechungs- und Vorlesungsformate zur Reduktion von Reiseaufkommen
- Förderung des Deutschlandticket für Mitarbeitende und Studierende
- Förderung des Radverkehrs (Fahrradstellplätze)

Digitalisierung und Ressourcenschonung:

- Reduktion des Papierverbrauchs durch ERP-Systeme, digitale Prüfungen, digitale Studienorganisation.
- Anschaffung langlebiger und energieeffizienter IT-Geräte.

Offenlegung des Klimatransitionsplans

Einen Übergangsplan für den Klimaschutz gibt es noch nicht. Auch wenn die FHM als Hochschule weniger stark von Klimaauswirkungen betroffen ist als produzierende Unternehmen, bestehen Notfallkonzepte bei Hitzewellen, Starkregen und Extremwetter. Digitalisierung ist ein bereits umfangreich umgesetzter Resilienzfaktor bei klimawandelbedingten Störungen.

C4

Klimarisiken

Identifikation klimabezogener Gefahren und Übergangsereignisse

Die FHM ist aufgrund ihrer verschiedenen Standorte einer **Vielzahl physischer Klimarisiken** ausgesetzt. Dazu zählen zunehmende Hitzewellen, Trockenperioden, vermehrte Starkregenereignisse und daraus resultierende Hochwassergefahren. Des Weiteren bestehen potenzielle Störungen der Energieversorgung als auch Übergangsrisiken durch neue gesetzliche Anforderungen und steigende Erwartungen von Studierenden, Partnern und Fördergebern. Diese Risiken können Auswirkungen auf den Campusbetrieb, die Infrastruktur sowie auf Lehr- und Forschungsprozesse haben. Die FHM beobachtet regulatorische Entwicklungen kontinuierlich und prüft organisatorische und technische Maßnahmen, um die Resilienz ihrer Standorte zu stärken. Es werden die ESRS-Umweltkategorien (E1–E5) im Blick behalten. Wesentliche Kriterien sind für die FHM der Klimawandel, die Kreislaufwirtschaft sowie die eigene Belegschaft und deren Arbeitsbedingungen.

Bewertung der Exposition und Empfindlichkeit gegenüber Klimarisiken

Die FHM ist durch ihre städtischen Standorte besonders gegenüber urbaner Hitzebelastung, versiegelten Flächen und lokalen Überflutungsrisiken exponiert. Hochschulen zeigen laut Analysen eine besondere Empfindlichkeit in den Bereichen Gebäudebetrieb, Energieversorgung, Lernumgebung und Mobilität. Hohe Temperaturen beeinträchtigen Lern- und Arbeitsbedingungen, während energieintensive Hochschulinfrastrukturen bei Extremwetterstörungen vulnerabel sind.

→ Das Unternehmen beschreibt die klimabedingten Gefahren und Übergangsereignisse, die zu Risiken führen können, erläutert die Bewertung der Exposition und Anfälligkeit seiner Vermögenswerte, Tätigkeiten und Wertschöpfungskette, nennt die relevanten Zeithorizonte und gibt an, ob Anpassungsmaßnahmen umgesetzt wurden. Zusätzlich kann das Unternehmen anführen, welche finanziellen oder operativen Auswirkungen kurz-, mittel- oder langfristig erwartet werden und wie hoch es diese Risiken einschätzt.

Zeitrahmen klimabezogener Gefahren und Übergangsereignisse

Kurzfristig (1–5 Jahre):
Erhöhte Wahrscheinlichkeit akuter Hitzeereignisse und Starkregen mit Auswirkungen auf Gebäude, Verkehr und Studienbetrieb. Diese Extremereignisse treten bereits heute vermehrt auf.

Mittelfristig (5–15 Jahre):
Steigende regulatorische Anforderungen, z.B. durch die NRW-Strategie zur klimaneutralen öffentlichen Verwaltung bis 2030, an der verschiedene Hochschulen aktiv teilnehmen.

Langfristig (15+ Jahre):
Zunahme von Dürreperioden, Tagen über 40 °C und städtischen Überflutungsrisiken, was weitreichende Anpassungen der Infrastruktur erfordert.

Klimarisikomanagement und Minderungsmaßnahmen

Stärkung der Resilienz gegen Hitze und Starkregen durch Notfallmanagement. Es kann jederzeit mit sofortiger Wirkung auf Online-Lehre und Homeoffice umgestellt werden.

Mögliche nachteilige Auswirkungen von Klimarisiken

Klimarisiken können zu betriebsbezogenen Störungen führen, etwa durch Überhitzung von Seminarräumen, Beeinträchtigungen der Gebäudehülle, wetterbedingte Zugangs- oder IT-Einschränkungen. Hitze wirkt sich nachweislich auf Gesundheit, Belastbarkeit und Konzentrationsfähigkeit von Studierenden und Mitarbeitenden aus und verschlechtert damit Studienbedingungen.

Soziales →

→ Der soziale Bereich des VSME umfasst alle Maßnahmen und Grundsätze, mit denen ein Unternehmen faire, sichere und inklusive Arbeitsbedingungen schafft. Dazu gehören der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten, transparente und gerechte Vergütungs- und Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die Förderung von Diversität, Gleichbehandlung und Chancengerechtigkeit. Zudem berücksichtigt der soziale Bereich die Achtung der Menschenrechte, verantwortungsvolle Arbeitspraktiken und den Umgang mit relevanten Anspruchsgruppen. Unternehmen zeigen damit, wie sie ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und zur Stärkung von Mitarbeitenden, Gemeinschaften und gesellschaftlichem Zusammenhalt beitragen.

B8

Belegschaft – Allgemeine Merkmale →

Mitarbeitende

Die FHM beschäftigt insgesamt 238 Mitarbeitende. Davon waren 94 Beschäftigte mit befristeten und 144 Beschäftigte mit unbefristeten Arbeitsverträgen tätig. 85 (35,7 %) Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit.

238
Mitarbeitende

Land des Beschäftigungsvertrags
Deutschland

94
Beschäftigte mit
befristeten Arbeitsverträge

144
Beschäftigte mit
unbefristeten Arbeitsverträge

61,8 % **147**
Mitarbeitende sind
weiblich

37,8 % **90**
Mitarbeitende sind
männlich

0,4% **1**
nicht binäre
Person

35,7 %
Teilzeitquote
85 Beschäftigungsverhätnisse
in Teilzeit

13,11 %
Fluktuationsrate 2025
der Mitarbeitenden

→ Das Unternehmen berichtet grundlegende Informationen über seine Beschäftigten, z. B. Anzahl, Beschäftigungsformen und relevante Strukturmerkmale.

Die Beschäftigtenstruktur der FHM setzt sich wie folgt zusammen: 148 Mitarbeitende sind weiblich, 86 männlich. Darüber hinaus ist derzeit eine nichtbinäre Person an der Hochschule beschäftigt. Die FHM versteht sich als familienfreundliche Hochschule, was sich auch daran zeigt, dass 35,7 % der Beschäftigungsverhältnisse sind in Teilzeit ausgestaltet sind. Alle Beschäftigungsverhältnisse bestehen in Deutschland.

Die FHM bekennt sich ausdrücklich zu Chancengleichheit und Vielfalt und fördert eine offene sowie inklusive Arbeitskultur. Auch bei zukünftigen Personalentscheidungen stellt die Hochschule sicher, dass Bewerbungen unabhängig von Geschlechtsidentität, Herkunft, Religion, Alter, Behinderung oder sexueller Identität gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten wird von Prof. Dr. Franziska Süß wahrgenommen. In dieser Rolle setzt sie sich im Auftrag der FHM für die Förderung von Chancengleichheit sowie für Antidiskriminierung ein. Grundlage hierfür bildet das Gleichstellungskonzept und die Diversitätsstrategie der FHM.

Die FHM hat im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2025 sehr gut abgeschnitten, weil sie in mehreren zentralen Gleichstellungsindikatoren überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Das Ranking misst u. a. den Frauenanteil in Professuren, Qualifikationsstufen, Führungspositionen sowie die institutionelle Gleichstellungsarbeit.

Mitarbeiterfluktuationsrate

Im Berichtsjahr betrug die Fluktuationsrate an der FHM 13,11 %. Diese Kennzahl ergibt sich aus 32 Austritten bei einer durchschnittlichen Belegschaft von 244 Mitarbeitenden. Die FHM liegt mit 13,11 % ziemlich genau im Branchenschnitt privater Hochschulen. Die Hochschule analysiert die Ursachen für Fluktuation regelmäßig und setzt Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung um, wie z. B. flexible Arbeitsmodelle, Weiterbildungsangebote und transparente Kommunikation.

Studierende

Zum Wintertrimester 2025 waren an der FHM, über alle Standorte und Studiengänge, insgesamt 5.834 Studierende immatrikuliert. Davon waren 3.650 (62,56 %) weiblich und 2.182 (37,40 %) männlich sowie 2 (0,04 %) nicht-binär.

5.834
Studierende
(Stichtag 18.10.2025)

3.650
Studierende sind
weiblich

2.182
Studierende sind
männlich

2
nicht binäre
Studierende

Persönliche Hochschule - Soziales in Studium & Lehre (Ergänzende Angaben)

Die FHM baut ihre Studienangebote gezielt aus, um Studium, Beruf und Familie bestmöglich miteinander vereinbar zu machen. Berufsbegleitend und im Fernstudium Studierende, die bereits fest im Berufsleben und oft auch im familiären Alltag stehen, bilden inzwischen den größten Teil der Studierendenschaft. Entsprechend richtet die FHM ihre Studienmodelle konsequent an diesen Lebensrealitäten aus.

Flexible Formate wie Teilzeit- und Fernstudium sowie das Virtuelle Live-Studium ermöglichen ein orts- und zeitunabhängiges Lernen. Ergänzt wird das Angebot durch berufsbegleitende Präsenzformate in den Abendstunden und an Samstagen sowie durch einen hohen Anteil an Online-Lehre.

Als persönliche Hochschule legt die FHM besonderen Wert auf individuelle Betreuung. Studierende haben feste Ansprechpartner, die sie durch das gesamte Studium begleiten. Gemeinsam werden Lösungen gefunden, wenn sich berufliche oder private Anforderungen verändern. Ziel ist es, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Studienerfolg sichern und es den Studierenden ermöglichen, sich auf ihre akademische Weiterentwicklung zu konzentrieren.

Soziales Engagament - (Ergänzende Angaben)

Die FHM engagiert sich sozial, indem sie gezielt für soziale Berufsfelder ausbildet, soziale Projekte fördert und Studiengänge anbietet, die einen direkten gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Die FHM entwickelt Studiengänge, die auf gesellschaftliche Bedarfe zugeschnitten sind und Absolvent*innen befähigen sollen, einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen und sozial orientierten Gesellschaft zu leisten.

Die FHM bietet mehrere Studiengänge im Bereich Pädagogik & Soziales an. Diese Programme sind ausdrücklich darauf ausgerichtet, Studierende in sozialen Projekten, in der Förderung von Menschen und in der Gestaltung gesellschaftlicher Teilhabe auszubilden.

Die Hochschule betont, dass Studierende mit sozialen Studiengängen Lernumgebungen gestalten, Entwicklung fördern und im Team an sozialen Projekten arbeiten. Dies geschieht praxisnah und mit klarem Fokus auf gesellschaftliches Engagement.

Die FHM stärkt durch ihre digitale Barrierefreiheit eine inklusive Lernumgebung, die allen Studierenden uneingeschränkte Teilhabe ermöglicht.

B9

Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit →

Arbeitsbedingte Unfälle

Arbeitsbedingte Unfälle (Anzahl): 2

In 2025 Gesamtzahl aller Arbeitsunfälle: 2 (davon 2 meldepflichtig)

Arbeitsbedingte Unfälle (Rate): 8,51

Im Berichtsjahr 2025 gab es an der FHM 2 meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Die arbeitsbedingte Unfallquote beträgt daher 8,51 pro 1.000 Mitarbeitende (2/235)x1000=8,51. Die FHM setzt weiterhin auf Prävention und Arbeitssicherheit.

Arbeitsbedingte Todesfälle (Anzahl): 0

Gesundheitsschutz & Sicherheit Mitarbeitende (Ergänzung ESRS S1)

Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird durch das Angebot höhenverstellbarer Arbeitsplätze und ergonomischer Sitzmöglichkeiten unterstützt. Die Sport- und Gesundheitsangebote der Studierenden sind auch für die Mitarbeitenden geöffnet.

Gesundheitsschutz & Sicherheit Studierende (Ergänzung ESRS S4)

Die FHM legt großen Wert auf die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Studierenden sowie Mitarbeitenden. Aus diesem Grund bietet sie ein vielfältiges Gesundheitsangebot, das sowohl präventive als auch unterstützende Maßnahmen umfasst und sich an die Studierenden, sowie Mitarbeitenden der FHM richtet.

Im Jahr 2025 standen insbesondere kostenlose Online-Kurse im Fokus, die flexibel in den Alltag integriert werden konnten. Dazu gehörten Angebote zur Stressbewältigung, zur Stärkung der Resilienz sowie zu Mentalstrategien speziell für Studierende. Ergänzt wurde das Programm durch Kurse zu Zeit- und Selbstmanagement, die dabei helfen, Studium, Beruf und Privatleben besser zu organisieren. Auch regelmäßige Online-Yoga-Kurse wurden angeboten, die einen Ausgleich zum oft anspruchsvollen Studien- und Arbeitsalltag schaffen und die körperliche sowie mentale Gesundheit fördern.

Ein besonderes Highlight war zudem die Möglichkeit, sich im Rahmen des „Mental First Aid"-Kurses zur mentalen Ersthelferin bzw. zum mentalen Ersthelfer ausbilden zu lassen. Dieses Angebot befähigt die Teilnehmenden, frühzeitig Anzeichen psychischer Belastungen bei anderen zu erkennen und angemessen zu unterstützen.

→ Das Unternehmen legt dar, wie es den Gesundheitsschutz und die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet, einschließlich Maßnahmen, Programmen und gegebenenfalls relevanten Kennzahlen.

Die Kurse werden häufig in Kooperation mit Krankenkassen durchgeführt, wodurch eine hohe fachliche Qualität sichergestellt wird. Darüber hinaus engagieren sich auch Dozent*innen und Professor*innen der FHM, die viele der Angebote außercurricular – meist in den Abendstunden – sowohl online als auch in Präsenz anbieten. So entsteht ein niedrigschwelliges und vielseitiges Gesundheitsprogramm, das die individuellen Bedürfnisse der Studierenden und Mitarbeitenden berücksichtigt und aktiv zur Förderung einer gesunden Studien- und Arbeitsumgebung beiträgt.

Mitarbeitenden Befragung

Die FHM führt bereits 2024 eine freiwillige, anonymisierte Mitarbeiterbefragung durch, um Meinungen, Bedürfnisse und Erfahrungen der Mitarbeitenden systematisch zu erfassen. Ziel ist es, das Arbeitsumfeld kontinuierlich zu verbessern und gezielte Maßnahmen abzuleiten. Zweck der Befragung waren die Verbesserung der Arbeitszufriedenheit, die Stärkung der Wertschätzungskultur, die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden sowie die Reduktion von Arbeitsstress. Die Ergebnisse sollen helfen, Stärken auszubauen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Im Jahr 2025 hat die FHM mehrere Verbesserungen umgesetzt, die direkt aus der Mitarbeiterbefragung hervorgegangen sind. Dazu zählen die Möglichkeit, auf Wunsch höhenverstellbare Schreibtische zu erhalten, die Erweiterung der Mitarbeiter-Benefits über Value Net sowie ein zusätzlicher Urlaubstag für alle Beschäftigten. Zudem wurde eine systematische Gehaltserhöhung realisiert, um die Wertschätzung und Entwicklung der Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken. Ergänzend werden die bereits etablierten Formate zur Förderung des Miteinanders – Sommerfest und Weihnachtsfeier – auch weiterhin fortgeführt und stärken die Teamkultur an der FHM.

B10

Vergütung, Ausbildung und Schulungen →

Mindestlohn

Die Beschäftigten erhalten eine Bezahlung, die mindestens dem anwendbaren gesetzlichen Mindestlohn entspricht. Dieser wird direkt durch das **nationale Mindestlohngesetz** bestimmt und liegt für **2025 bei 13,90 €**.

Gleichstellung

Prof. Dr. Franziska Süß ist Gleichstellungsbeauftragte an der FHM. Sie setzt sich im Auftrag der FHM für die Förderung gleicher Chancen und für das Thema Antidiskriminierung ein.

Durch Tarifverträge abgedeckt

Die FHM gibt an, dass **0 % der Arbeitnehmer durch Tarifverträge** abgedeckt sind. Dies bedeutet, dass keine der Arbeitsverhältnisse durch kollektive Vereinbarungen geregelt werden.

Mitarbeitergespräche

Im Berichtsjahr 2025 führte die FHM mit allen Mitarbeitenden strukturierte Mitarbeitergespräche durch. Ziel der Gespräche ist der regelmäßige Austausch über Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit, individuelle Entwicklungsperspektiven sowie Weiterbildungsbedarfe. Die Mitarbeitergespräche dienen der Förderung einer wertschätzenden Feedback-Kultur, der frühzeitigen Identifikation von Unterstützungsbedarfen und der Stärkung der langfristigen Mitarbeiterbindung. Die Ergebnisse fließen, soweit möglich, in Personalentwicklungsmaßnahmen und organisatorische Weiterentwicklungen ein.

Schulungsstunden pro Mitarbeitenden

Die FHM bietet verschiedene Schulungsmaßnahmen für Ihre Mitarbeitenden an. Die Schulungsstunden werden nicht erhoben. Es wird nicht nach Mitarbeiter divers/weiblich/männlich unterschieden.

Das **Hochschuldidaktische Zentrum (HDZ)** ist die zentrale Einrichtung zur Qualifizierung der Lehrenden (Professor*innen, Lehrbeauftragte, wissenschaftliche Mitarbeitende). In 2025 wurden den Lehrenden verschiedene Angebote kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dies umfasste Schulungen zu Themen (digitaler) Methodik & Didaktik, Trainings zur Kompetenzentwicklung der Lehrpersönlichkeit sowie Technikschulungen rund um die digitale Lehre. Ergänzend standen Cyber Trai-

→ Das Unternehmen berichtet über seine Vergütungsstrukturen, die Einhaltung des Mindestlohns, bestehende Tarifverträge oder Tarifbindung sowie Informationen zur Geschlechter-Lohnlücke (Gender Pay Gap). Zudem legt es die Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen offen, einschließlich der durchschnittlichen Schulungsstunden pro Mitarbeitende.

nings und IT-Trainings zur Verfügung, um die digitale Sicherheit und technische Handlungskompetenz weiter zu stärken. Darüber hinaus konnten sich die Lehrenden individuelles Feedback zu Ihrer Lehrpraxis einholen und ihre virtuelle Unterrichtsqualität zertifizieren lassen.

Berufsausausbildung

Die FHM bildet aus. In 2025 waren an der FHM 11 Auszubildende in den Abteilungen Verwaltung (7), Marketing (2) und IT (2) beschäftigt.

Berufsbegleitendes Studium (BA / MA / PhD, DBA)

Mitarbeitende werden nach Wunsch dabei unterstützt, eine wissenschaftliche Weiterbildung zu besuchen, ein berufsbegleitendes Bachelor- oder Masterstudium oder eine Promotion zu absolvieren. In 2025 waren 6 Mitarbeitende in ein Bachelorstudium, 4 Mitarbeiter in ein Masterstudium und 5 Mitarbeitende in ein kooperierendes Promotionsprogramm eingeschrieben.

Weitere Schulungsformate

Didaktik to go

Derzeit wird mit ‚Didaktik to go – Impulse für die Mittagspause' ein weiteres Schulungsformat für 2026 geplant. In kurzen Lerneinheiten sollen praxisrelevante Themen wie z.B. ‚Praxisnah KI lehren' oder ‚Aktivierender Einstieg für die Online-Lehre' als Impuls vermittelt werden.

Abteilungen

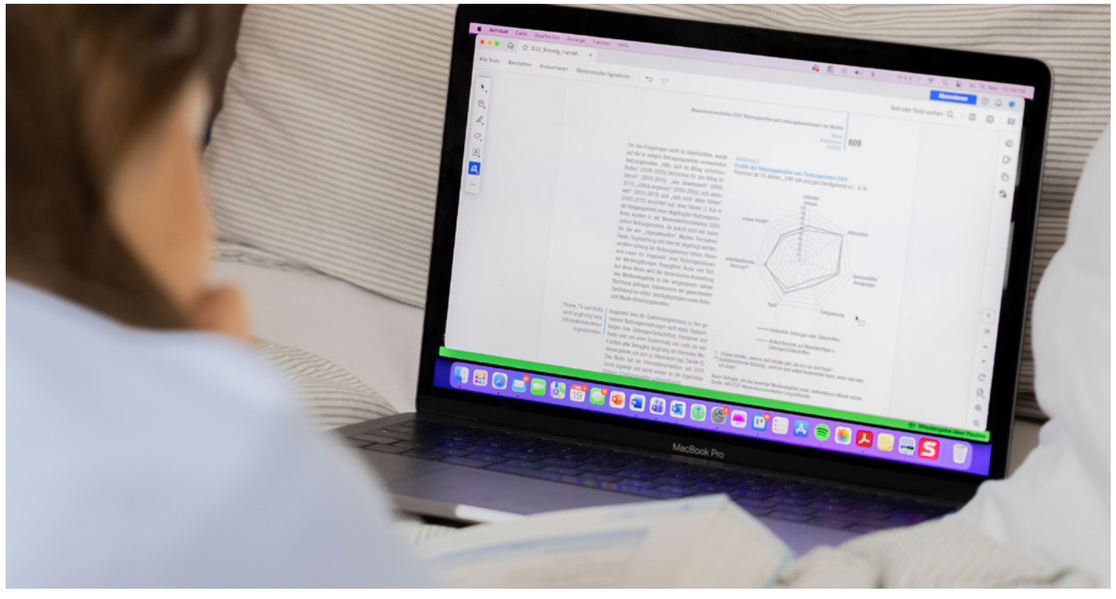
In den Abteilungen finden themenspezifische Schulungen und Weiterbildungen statt. Das Angebot soll weiter ausgebaut werden.

F&E Schulungsformat

Im Bereich Forschung & Entwicklung fand in 2025 ein Social-Media Workshop statt. Für 2026 sind weitere Schulungen geplant.

6 **Mitarbeitende im Studium** (in 2025)

11 **Auszubildende** (in 2025)



C5

Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte →

♀ 48 % **14** **Führungspositionen** auf Managementebene sind **weiblich**

♂ 52 % **15** **Führungspositionen** auf Managementebene sind **männlich**

Verhältnis Frauen zu Männern auf Managementebene

In der Berichtsperiode waren insgesamt **29 Personen** in **Führungspositionen auf Managementebene** tätig. Davon entfielen **14 auf Frauen (48 %)** und **15 auf Männer (52 %)**.

Die Geschlechterverteilung auf der Managementebene wird regelmäßig erhoben und im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent dargestellt.

Im Sinne des VSME-Standards zählen zu Führungspositionen alle Funktionen, die organisatorische Leitungs-, Entscheidungs- oder Steuerungsverantwortung tragen. Entscheidend ist die Funktion, nicht der akademische Titel.

Zur Managementebene im Sinne von VSME C5 zählen an der FHM alle Mitglieder der Hochschulleitung, der Geschäftsführung sowie Leitungen von Organisationseinheiten mit Personal- oder Budgetverantwortung.

Anzahl der „Selbstständigen"

keine „Selbstständigen"

Anzahl der Zeitarbeitenden

keine Zeitarbeitskräfte

Übersicht VSME C5 – Managementebene FHM

Kategorie	Anzahl	weiblich	männlich
Hochschulleitung/Rektorat	4	1	3
Akademische Leitung	2	1	1
Wissenschaftliche Leitung FHM-Standorten	9	2	7
Managementfunktionen in zentralen administrativen Bereichen	14	10	4
Gesamte Managementebene (C5) Personen	**29 (100 %)**	**14 (48 %)**	**15 (52 %)**

→ Das Unternehmen berichtet weiterführende Informationen über seine Arbeitskräfte, einschließlich relevanter Struktur- und Diversitätsmerkmale, Qualifikationen sowie weiterer arbeitsbezogener Aspekte, die für die Bewertung der sozialen Auswirkungen und Arbeitsbedingungen von Bedeutung sind.

C6

Zusätzliche Informationen zu den eigenen Arbeitskräften (Verhaltenskodex) →

Verhaltenskodex

Die FHM verfügt über einen **verbindlichen Verhaltenskodex, der ethische, soziale und ökologische Prinzipien umfasst.** Dieser Kodex ist für alle Mitglieder der Hochschule verbindlich und enthält Regeln für verantwortungsbewusstes Handeln, inklusive klarer Aussagen gegen Kinder- und Zwangsarbeit. Zusätzlich existiert ein Beschwerdemanagement zur Meldung von Verstößen. Somit liegt ein Code of Conduct vor, der auch Menschenrechtsaspekte adressiert.

Verhaltenskodex – Kinderarbeit

Der FHM-Verhaltenskodex dokumentiert ausdrücklich, dass die Hochschule **keine Kinderarbeit** duldet oder in irgendeiner Form unterstützt – weder im eigenen Hochschulbetrieb noch in Kooperationen oder Lieferketten. Somit deckt der Kodex den Bereich Kinderarbeit klar ab und verpflichtet zur Einhaltung dieser ethischen Standards.

Verhaltenskodex – Zwangsarbeit

Der Verhaltenskodex der FHM enthält explizit eine Verpflichtung, **keine Zwangsarbeit** zu dulden oder in irgendeiner Form zu unterstützen – weder im eigenen Hochschulbetrieb noch in Kooperationen oder Lieferketten.

Verhaltenskodex – Menschenhandel

Der Verhaltenskodex der FHM beinhaltet ausdrücklich die Verpflichtung, keine Kinderarbeit und keine Zwangsarbeit zu dulden oder in irgendeiner Form zu unterstützen. Dies schließt das Thema **'kein Menschenhandel'** ein, da dieser ebenfalls mit Zwangsarbeit in Zusammenhang steht. Somit deckt der Kodex das Thema Menschenhandel ab.

Verhaltenskodex – Unfallverhütung

Die FHM sorgt für ein sicheres Arbeits- und Lernumfeld und ergreift Maßnahmen zur **Vermeidung von Unfällen**. Alle Hochschulangehörigen handeln verantwortungsbewusst, nutzen Sicherheitsvorgaben und melden mögliche Gefahren, um die Sicherheit auf dem Campus zu gewährleisten.

Im September 2025 wurde eine erneute **Gefährdungsbeurteilung** gemäß ArbSchG §§ 5+6 vorgenommen.
Die Gefährdungsbeurteilung der FHM bestätigt, dass bereits viele wirksame Maßnahmen bestehen, um ein sicheres, gut organisiertes und gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld zu gewährleisten.
Besonders hervorzuheben sind die klar geregelten Abläufe, regelmäßige Unterweisungen und sorgfältig gestaltete Arbeitsbereiche, die wesentlich zur Unfallverhütung beitragen.

Verhaltenskodex – Sonstiges

Der FHM-Verhaltenskodex umfasst ausdrücklich weitere Bereiche, zu denen **gesellschaftliche Verantwortung, Umweltbewusstsein, nachhaltige Bildung und Forschung, ethisches Verhalten sowie Kooperation und Dialog** gehören. Damit deckt der Kodex nicht nur klassische Verhaltensregeln, sondern auch umfassende ethische, soziale und ökologische Prinzipien ab.

Beschwerdemanagementmechanismus

Die FHM verfügt über ein **integriertes Beschwerdemanagementsystem**, das es allen Hochschulangehörigen sowie externen Stakeholdern ermöglicht, Verstöße gegen den Verhaltenskodex vertraulich und wirksam zu melden. Beschwerden werden dabei transparent, fair und zeitnah bearbeitet, wobei der Schutz der Hinweisgebenden gewährleistet ist.

Darüber hinaus stehen weitere etablierte Melde- und Rückkopplungsformate zur Verfügung, darunter Studiengruppensitzungen, der Trainex-Kasten (online) sowie Rückmeldemöglichkeiten im Rahmen von Akkreditierungsverfahren. Ergänzend erfüllt die FHM die Anforderungen des Whistleblower-Schutzes, sodass Hinweise sicher, geschützt und strukturiert bearbeitet werden können.

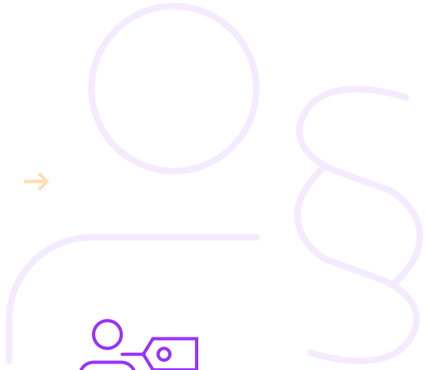
Außerdem gibt es seit 2024 einen **Betriebsrat** an der FHM. Der Betriebsrat der FHM Bielefeld setzt sich aktuell aus dem Vorsitzenden Tobias Herzig sowie dem Ersatzmitglied Prof. Dr. Gerald Wogatzki zusammen.
Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Beschäftigten und trägt zu einem konstruktiven, transparenten und wertschätzenden Miteinander innerhalb der Hochschule bei. Er wirkt bei allen sozialen, personellen und organisatorischen Angelegenheiten mit, die die Mitarbeitenden betreffen, und setzt sich für faire Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung sowie Gesundheits- und Arbeitsschutz ein. Durch regelmäßigen Austausch mit der Hochschulleitung fördert der Betriebsrat eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und unterstützt aktiv die Weiterentwicklung der FHM als attraktiven und verantwortungsvollen Arbeitgeber.

Kontakt
Betriebsrat Vorsitzender
Tobias Herzig
Ersatzmitglied
Prof. Dr. Gerad Wogatzki
fhm.betriebsrat@outlook.de

→ Das Unternehmen legt offen, ob es einen Verhaltenskodex oder menschenrechtsbezogene Richtlinien für seine eigenen Arbeitskräfte besitzt. Falls vorhanden, gibt es an, ob diese Themen wie Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung, Unfallverhütung sowie ggf. weitere relevante Aspekte abdecken. Zudem berichtet das Unternehmen, ob ein Beschwerdeverfahren für Mitarbeitende existiert.

C7

Einhaltung der Menschenrechte



Bestätigte Vorfälle: Kinderarbeit

Die FHM bestätigt, dass es innerhalb der eigenen Belegschaft **keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Kinderarbeit** gegeben hat. Die FHM unterliegt als Bildungseinrichtung in Deutschland strengen arbeitsrechtlichen und jugendschutzrechtlichen Vorgaben, die konsequent eingehalten werden. Beschäftigungen von Minderjährigen erfolgen ausschließlich gesetzeskonform im Rahmen von Praktika oder studentischen Tätigkeiten mit klaren Schutzregelungen.

Bestätigte Vorfälle: Menschenhandel

Die FHM bestätigt, dass es innerhalb der eigenen Belegschaft **keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenhandel** gegeben hat. Das Unternehmen unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen, die Menschenhandel und jede Form von Ausbeutung verbieten. Alle Beschäftigungsverhältnisse basieren auf freiwilligen Vereinbarungen und entsprechen den geltenden Arbeits- und Compliance-Vorschriften.

Bestätigte Vorfälle: Zwangsarbeit

Die FHM bestätigt, dass es innerhalb der eigenen Belegschaft **keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Zwangsarbeit** gegeben hat. Die Beschäftigungsverhältnisse entsprechen den geltenden gesetzlichen Vorgaben und internen Compliance-Richtlinien, die Zwangsarbeit strikt untersagen.

Bestätigte Vorfälle: Diskriminierung

Die FHM bestätigt, dass es im Berichtszeitraum **keine bestätigten Vorfälle von Diskriminierung innerhalb der eigenen Belegschaft** gegeben hat. Das Unternehmen verpflichtet sich zu einem diskriminierungsfreien Arbeitsumfeld, das durch gesetzliche Vorgaben und interne Richtlinien gestützt wird.

Bestätigte Vorfälle: Sonstiges

Die FHM bestätigt, dass im Berichtszeitraum innerhalb der eigenen Belegschaft **keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit anderen menschenrechts- oder arbeitsbezogenen Verstößen** vorgekommen sind. Das Unternehmen verpflichtet sich zur Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien, um ein sicheres, faires und respektvolles Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Es besteht ein etabliertes Beschwerdemanagement zur Prävention und Bearbeitung potenzieller Fälle.

Maßnahmen zur Behebung

Die FHM berichtet, dass im Berichtszeitraum keine bestätigten Vorfälle im Bereich der Menschenrechte innerhalb der eigenen Belegschaft aufgetreten sind, insbesondere keine Fälle von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder sonstigen menschenrechtsbezogenen Verstößen. Obwohl somit keine spezifischen Maßnahmen zur Behebung von Vorfällen erforderlich waren, **verfolgt die FHM einen präventiven Ansatz**. Dazu gehören die konsequente Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, die Umsetzung interner Compliance-Richtlinien sowie die Bereitstellung eines **etablierten Beschwerdemanagements.** Dieses ermöglicht Mitarbeitenden und Studierenden, über einen Briefkasten für Lob, Anregungen und Kritik jederzeit vertrauliche Rückmeldungen einzureichen, die zeitnah geprüft werden, um kontinuierliche Verbesserungen sicherzustellen.

Vorfälle von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen ist nicht über bestätigte Vorfälle im Zusammenhang mit Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, Verbrauchern oder Endnutzern informiert.

→ Das Unternehmen gibt an, ob es bestätigte Vorfälle unter seinen Arbeitskräften in den Bereichen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder anderen menschenrechtsrelevanten Themen gab. Bei Auftreten solcher Fälle beschreibt es die ergriffenen Maßnahmen zur Behebung. Zudem legt das Unternehmen offen, ob ihm menschenrechtsbezogene Vorfälle in der Wertschöpfungskette, bei betroffenen Gemeinschaften, Verbrauchern oder Endnutzern bekannt sind, und führt entsprechende Details aus.

Integration internationaler Studierender (freiwillige Ergänzung ESRS S4)

Integration internationaler Studierender (freiwillige Ergänzung ESRS S4)

Internationale Studierende stellen eine zentrale Gemeinschaft der FHM dar. Sie kommen aus unterschiedlichen Ländern und kulturellen Kontexten und benötigen besondere Unterstützung beim Zugang zur Hochschulbildung, bei sprachlichen Anforderungen, bei Verwaltungsprozessen in Deutschland sowie bei der sozialen Integration. Die FHM ist besonders international ausgerichtet und verfügt über spezifische Strukturen zur Betreuung dieser Gruppe, darunter das Welcome Center und das International Office.

Zugang & Support: Integration internationaler Studierende an der FHM

Die FHM verfolgt ein strukturiertes Konzept zur Integration internationaler Studierender, das auf persönliche Betreuung und gezielte Unterstützung in allen Studienphasen ausgerichtet ist. Das Welcome Center begleitet internationale Studierende bereits vor und zu Beginn ihres Studiums, unterstützt bei organisatorischen Fragen und erleichtert die Orientierung an der Hochschule.

Zentrale Anlaufstelle für internationale Anliegen ist das International Office. Es koordiniert die internationale Mobilität, berät Studieninteressierte bei der Studienwahl und begleitet Studierende bei Planung und administrativen Prozessen. Für Bewerberinnen und Bewerber ohne deutsche Hochschulzugangsberechtigung bietet das zugehörige Studienkolleg vorbereitende Sprach- und Fachkurse in Technik, Wirtschaft und Medizin an.

Ein wesentliches Merkmal der FHM sind kleine Lerngruppen und eine individuelle Betreuung. Interaktive Lehrformate und der direkte Austausch mit Lehrenden fördern sowohl die fachliche als auch die soziale Integration. Ergänzend werden Deutschkurse, Sprachtrainings und interkulturelle Angebote bereitgestellt.

Auch außerhalb des Studiums stärkt die FHM die Integration durch internationale Netzwerke, Praxisprojekte und Unternehmenskontakte. Studierende aus verschiedenen Ländern lernen gemeinsam in Präsenz- und Online-Formaten, was den interkulturellen Austausch nachhaltig fördert.

Insgesamt verbindet die FHM organisatorische, sprachliche, akademische und soziale Maßnahmen zu einem ganzheitlichen Integrationsansatz, der internationalen Studierenden einen erfolgreichen Einstieg in Studium und Hochschulleben ermöglicht.

→ Der Standard ESRS S4 verpflichtet Unternehmen dazu, offenzulegen, wie ihre Produkte und Dienstleistungen den Zugang von Verbraucherinnen und Endnutzerinnen beeinflussen. Dazu gehören insbesondere Aspekte der sozialen Inklusion, Nichtdiskriminierung und des fairen Zugangs.

Unternehmensführung

→ Der Bereich Unternehmensführung im VSME beschreibt, wie ein Unternehmen verantwortungsvoll, transparent und regelkonform geführt wird. Dazu gehören klare Governance-Strukturen, wirksame Richtlinien und Kontrollmechanismen sowie ein ethisches Grundverständnis, das Integrität, Compliance und verantwortungsbewusste Entscheidungen sicherstellt. Unternehmen legen dar, wie sie Risikomanagement, interne Kontrollen, Korruptionsprävention und Datenschutz umsetzen und wie Werte, Unternehmenskultur sowie verantwortungsvolle Führung auf allen Ebenen verankert werden. So wird sichtbar, wie die Organisation eine nachhaltige, vertrauenswürdige und zukunftsorientierte Unternehmensführung gewährleistet. Einige Informationen finden sich dazu auch im Bereich ALLGEMEIN wieder.

B11

Korruption, Bestechung und Compliance →

Korruption und Bestechung: Fälle

Im Berichtsjahr wurden an der FHM keine Fälle von Korruption oder Bestechung festgestellt. Es gab keine Verurteilungen oder sonstige rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen.

Korruption und Bestechung: Geldstrafen

Im Berichtsjahr wurden keine Geldstrafen oder Sanktionen gegen die FHM aufgrund von Korruption oder Bestechung verhängt. Die Hochschule verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und setzt auf Präventionsmaßnahmen wie Verhaltenskodex und Hinweisgebersystem.

→ Das Unternehmen legt offen, ob im Berichtszeitraum Verurteilungen oder Geldstrafen wegen Korruption oder Bestechung gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeitenden verhängt wurden. Falls ja, werden Art, Umfang und Hintergründe der Fälle sowie die ergriffenen Maßnahmen zur Prävention und Compliance-Stärkung angegeben.

C8

EU-Referenzindizes für den Klimawandel →

Die FHM ist nicht in den Sektoren Umstrittene Waffen, Anbau/Produktion von Tabak, im Sektor fossiler Brennstoffe oder in Chemischer Produktion tätig.

Pariser Abkommen

Die FHM ist von keinem der im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehenden EU-Referenzindizes für den Klimawandel ausgeschlossen. Die FHM erzielt keine Umsätze aus Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas) oder der hochemissionsintensiven Stromerzeugung gemäß den Kriterien in Absatz 241 der Leitlinien. Als Bildungseinrichtung liegt unser Fokus auf der Förderung von Nachhaltigkeit durch Forschung und Lehre.

→ Das Unternehmen gibt an, ob es Umsatzerlöse aus Tätigkeiten in sensiblen oder regulierten Sektoren erzielt – insbesondere in den Bereichen umstrittene Waffen, Tabakanbau und -produktion, fossile Brennstoffe (mit separater Ausweisung für Kohle, Erdöl und Erdgas) sowie der Herstellung von Pestiziden und agrochemischen Erzeugnissen. Zudem legt das Unternehmen offen, ob es von den Paris-kompatiblen EU-Referenzwerten ausgenommen ist.

C9

Verhältnis der Geschlechtervielfalt im Leitungsgremium →

Geschlechtervielfalt

Das Leitungsgremium der FHM (Rektorat/Hochschulleitung) setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Davon ist eine Position weiblich besetzt und drei Positionen sind männlich besetzt.

Dies entspricht einem Geschlechterverhältnis von **25 % Frauen** und **75 % Männern im Leitungsgremium**.

Das Rektorat der FHM 2025 bestand aus:

Prof. Dr. Anne Dreier
Rektorin & Geschäftsführerin

Prof. Dr. Michael Negri
Prorektor für Studium & Lehre

Prof. Dr. Patrick Lentz
Prorektor für Wirtschaft & Verwaltung

Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Wittberg
Prorektor für Forschung & Internationales

→ Das Unternehmen gibt das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter in seinem Leitungsorgan an.

Datenschutzmanagement & KI-Nutzungsrichtlinien (freiwillige Ergänzung ESRS G1) →

KI-Nutzungsrichtlinien

Die FHM verfügt über verbindliche Leitlinien zur verantwortungsvollen Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), die sowohl in der Lehre als auch in der Hochschulentwicklung verankert sind.

KI im Bereich Studium & Lehre

KI ist hochschulweit fester Bestandteil aller Studiengänge und wird systematisch in die Ausbildung integriert. Gleichzeitig verfolgt die FHM einen reflektierten Ansatz: Der Einsatz von KI-Anwendungen muss transparent gemacht werden, insbesondere bei Prüfungsleistungen. Studierende werden dazu angehalten, die Nutzung kritisch zu hinterfragen, die Ergebnisse zu bewerten und ihre Eigenleistung klar abzugrenzen.

Im Fokus steht der Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit KI-Technologien. Studierende lernen, die Potenziale und Grenzen von KI zu erkennen, Datenqualität einzuschätzen und algorithmische Ergebnisse kritisch zu prüfen. Ergänzend werden ethische, rechtliche und methodische Fragestellungen in Lehrveranstaltungen, Praxisprojekten und Workshops behandelt. Damit fördert die FHM eine verantwortungsbewusste und nachvollziehbare Anwendung von KI im Sinne von Transparenz, Fairness und Risikobewusstsein.

Zur Unterstützung des Lernprozesses setzt die FHM unter anderem den KI-gestützten Lernassistenten LAICA ein, der in allen Fernstudiengängen genutzt wird und Studierende individuell beim Lernen und bei der Prüfungsvorbereitung begleitet. Ergänzende Angebote wie die KI-Zukunftswerkstatt sowie Weiterbildungsprogramme – beispielsweise zur KI-Managerin oder zum KI-Manager – stärken zusätzlich die praxisnahe Anwendung und den Transfer in die Berufswelt. Im Jahr 2025 wurde außerdem der Preis für die beste Abschlussarbeit mit KI vergeben.

- → **Verpflichtende Integration:** KI wird in allen Studiengängen zum festen Bestandteil der Lehre, beginnend in den Grundlagenmodulen.
- → **Reflexion der Nutzung:** Die FHM empfiehlt, den Einsatz von KI-Tools bei Prüfungsleistungen kritisch zu reflektieren. Studierende sollten beurteilen können, warum KI eingesetzt wurde, welches Problem gelöst wurde und welche Aufgaben bewusst nicht delegiert wurden.
- → **Transparenzpflicht:** Die Nutzung von KI-Anwendungen muss transparent gemacht werden.
- → **Fokus auf Kompetenz**: Studierende sollen lernen, KI-Stärken und -Schwächen zu beurteilen und die Arbeitsergebnisse kritisch zu überprüfen.
- → **Wissenschaftliches Arbeiten:** Es wird vermittelt, wie KI zur Unterstützung bei Hausarbeiten, Präsentationen und Abschlussarbeiten genutzt werden kann, ohne die eigene Eigenleistung zu ersetzen.

KI in der Hochschulverwaltung

Auch für Mitarbeitende werden entsprechende Kompetenzen aufgebaut: Für das Jahr 2026 sind verpflichtende Schulungen in Form von Online-Lernangeboten vorgesehen, die den Anforderungen des EU AI Act entsprechen und den verantwortungsvollen Einsatz von KI im Hochschulkontext sicherstellen.

Insgesamt verfolgt die FHM einen ganzheitlichen Ansatz, der den Einsatz von KI mit klaren Leitlinien, Transparenzanforderungen und Qualifizierungsmaßnahmen verbindet und damit sowohl den Schutz betroffener Personen als auch die Qualität und Nachvollziehbarkeit von Anwendungen gewährleistet.

Datenschutzmanagement

Die FHM stellt durch klare Regelungen, definierte Verantwortlichkeiten und strukturierte Prozesse sicher, dass der Umgang mit personenbezogenen Daten gesetzes- und richtlinienkonform erfolgt. Datenschutz ist dabei integraler Bestandteil der organisatorischen Abläufe und wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Die Hochschule implementiert verschiedene Maßnahmen zum Datenschutzmanagement, insbesondere im Rahmen der DSGVO für Studierende, Beschäftigte, Bewerber und Lehrbeauftragte. Sie legt Wert auf den Schutz personenbezogener Daten und informiert transparent über deren Verarbeitung. Datenschutzbeauftragter der FHM ist Patrick Zimoch B.A.

Aspekte des Datenschutzmanagements an der FHM:

Datenschutzerklärung für Studierende:

Die FHM informiert Studierende über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen des Studiums, der Prüfungsorganisation sowie der Nutzung des Online-Campus und weiterer hochschulinterner Systeme.

Datenschutzerklärung für Beschäftigte:

Die FHM informiert angehende Beschäftigte im Bewerbungsverfahren über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten.

Datenschutzerklärung für Lehrbeauftragte:

Informationen zur Datenverarbeitung für Honorarkräfte, Freiberufler und freie Mitarbeitende sind ebenfalls in spezifischen Datenschutzerklärungen geregelt.

Datensicherheit im Online-Campus:

Der Online-Campus, der auf der Plattform Moodle basiert, erfordert den Zugriff über ein zentrales Campus Management System, was Sicherheitsaspekte im digitalen Lernen berücksichtigt.

Forschungsschwerpunkt:

Die FHM ist im Forschungsfeld Digitalisierung & Sicherheit aktiv, welches auch den Kontext von Cyber Security und Datenschutz umfasst.

→ Das Unternehmen legt offen, welche Datenschutzmaßnahmen, Prozesse und Verantwortlichkeiten zur Sicherstellung eines gesetzes- und richtlinienkonformen Umgangs mit personenbezogenen Daten bestehen. Zudem gibt es an, ob Richtlinien zur verantwortungsvollen Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) vorliegen, einschließlich Regelungen zu Transparenz, Datenqualität, algorithmischer Fairness, Risikobewertung, menschlicher Aufsicht und dem Schutz der Rechte betroffener Personen.

Sie möchten auch einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen?

Nachhaltigkeit wird für Unternehmen zur Managementaufgabe – zusätzlich zum Tagesgeschäft und häufig ohne eigene Fachabteilung. Zwischen operativem Alltag, Fachkräftemangel und neuen Aufgaben bleibt oft wenig Zeit, sich tief einzuarbeiten. Gleichzeitig steigen die Anforderungen. Wer Regularien verstehen, fundierte Entscheidungen treffen und glaubwürdig berichten möchte, braucht vor allem eines: einen strukturierten Einstieg. Unser Angebot für Sie:

Einstieg: **Kompaktkurs Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsberichterstattung**

Der Kompaktkurs Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsberichterstattung bietet einen wissenschaftlich fundierten Einstieg. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie methodische Grundlagen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erstellung eines CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichts (wie ESRS oder VSME) sowie auf der Durchführung einer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die Teilnehmenden lernen, Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch zu identifizieren, relevante Themen zu priorisieren und Berichtsinhalte nachvollziehbar aufzubauen. Wissenschaftliche Methoden werden dabei konsequent mit konkreten Fragestellungen aus der Unternehmenspraxis verbunden. Der Kompaktkurs findet vollständig online und berufsbegleitend statt. Teilnehmende erwerben ECTS-Punkte, die sie auf die akademische Weiterbildung zum/zur Nachhaltigkeitsmanager*in (FHM) anrechnen lassen können.

Vertiefung: **Weiterbildung Nachhaltigkeitsmanager*in (FHM)**

Wer das Thema Nachhaltigkeit strategisch im Unternehmen verankern möchte, für den ist die berufsbegleitende akademische Weiterbildung zum/zur Nachhaltigkeitsmanager*in (FHM) das Richtige. Die Weiterbildung umfasst die Inhalte des Kompaktkurses vollständig und erweitert diese um zusätzliche Handlungsfelder des unternehmerischen Nachhaltigkeitsmanagements - zum Beispiel nachhaltige Unternehmensführung, Klima-, Energie- und Umweltmanagement, nachhaltiges Personalmanagement, Nachhaltigkeitsmarketing sowie der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in konkrete Unternehmenspraxis. Ziel ist es, Nachhaltigkeit aktiv zu gestalten. So kann aus dem ersten Schritt hin zu einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht eine weiterführende Umsetzung entstehen – mit wissenschaftlicher Fundierung, direkter Anwendbarkeit und der Möglichkeit, Nachhaltigkeit dauerhaft im Unternehmen zu verankern.

Hinweis: Die Weiterbildung kann unabhängig vom Kompaktkurs absolviert werden. Wer den Kompaktkurs bereits erfolgreich abgeschlossen hat, profitiert zeitlich und preislich von der Anrechnung der bereits erworbenen Leistungen.

Unser gesamtes Studien- und Weiterbildungsangebot 2026

Wirtschaft
- B.A. Betriebswirtschaft
- B.A. Digital Business Management
- B.A. Marketing Management
- B.A. Handwerksmanagement (trial)
- B.A. Management im Handwerk*
- B.A. Human Ressource Management
- B.A. Architektur- & Immobilienmanagement
- B.A. Automotive & Mobility Management
- B.Sc. (Hons)) Cyber Security (University of Gloucestershire)
- M.A. Nachhaltigkeits- & Klimamanagement (bis 2025)
- M.Sc. Digital Transformation Management
- M.Sc. Cyber Security (University of Gloucestershire)
- Doctor of Business Administration (DBA) (University of Worcester)

Gesundheit & Sport
- B.A. Sportmanagement
- B.A. Sportjournalismus & Sportmarketing
- B.A. Gesundheitsmanagement*
- B.Sc. Hebammenwissenschaft
- B.Sc. Physician Assistance
- B.Sc. Physiotherapie
- B.Sc. Pflege & Management
- B.Sc. Logopädie
- B.Sc. Ergotherapie
- B.Sc. Rescue Management
- M.Sc. Physician Assistance Klinische Akut- und Notfallmedizin
- MMA Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin

Pädagogik & Soziales
- B.A. Sozialpädagogik & Management
- B.A. Soziale Arbeit & Management
- B.A. Heilpädagogik & inklusive Bildung
- M.A. Beratung und Sozialmanagement
- M.A. Berufspädagogik
- M.A. Grundschulpädagogik
- M.A. Soziale Arbeit – Professioneller Kinder- und Jugendschutz

Psychologie
- B.Sc. Psychologie
- B.Sc. Psychology (Dual Degree) (University of Gloucestershire)
- B.Sc. Wirtschaftspsychologie
- M.Sc. Psychologie
- M.Sc. Personal- und Kommunikationspsychologie

Medien & Kommunikation
- B.A. Medienkommunikation & Journalismus
- B.A. Eventmanagement & Entertainment
- B.A. Fashion Management
- B.A. Foto & Film
- M.A. Strategische Kommunikation & Digitales Marketing

Technologie
- B.Eng. Bauingenieurwesen
- B.Eng. Wirtschaftsingenieur
- B.Sc. Wirtschaftsingenieur für Meister, Techniker & technische Fachwirte

Weiterbildungsprogramme
- Case Manager*in im Gesundheits- und Sozialwesen (FHM/DGCC)
- DaF-/DaZ-Lehrkraft (FHM)
- Fachberatung im Kinderschutz
- Inklusionsmanagement (Klasse 1–12)
- KI-Manager*in (FHM)
- KI-Management im Gesundheitswesen
- Nachhaltigkeitsmanager*in (FHM)
- Kompaktkurs Nachhaltigkeitsmanagement & Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Resilienz & Kommunikation (DAS)
- Traumapädagogik (FHM)
- Zertifikatsstudiengang Mikronährstofftherapie & Regulationsmedizin

* Die Studiengänge befinden sich in Akkreditierung.

Unser gesamtes Angebot finden sie selbstverständlich auf unserer Website. Schaue sie doch einfach mal rein.

FHM online

IMPRESSUM
Nachhaltigkeitsbericht 2025 nach VSME-Standard
VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs)

Herausgeber:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM), University of Applied Sciences
Geschäftsführung: Prof. Dr. Anne Dreier, Prof. Dr. Oliver Kruse, Michael H. Lutter
Ravensberger Straße 10 G, 33602 Bielefeld
Fon +49 (0) 521.96655-10
E-Mail-Kontakt: nachhaltigkeit@org.fh-mittelstand.de
Ausgabe: 00. Juni 2026
Auflage: 000 Exemplare

Redaktion & Mitarbeit:
Redaktionsleitung: Prof. Dr. Metje Rocklage
Layout: Janina Czerniak
Fotografie: Johanna Hackelbörger, Rouven Herberhold
Texte: Prof. Dr. Metje Rocklage, Inga Hörttrich
Bildnachweise: © Fachhochschule des Mittelstands (FHM) | Titel, © Serenkonata, stock.adobe.com

Fachhochschule des Mittelstands

Stand: Juni 2026